Musikvideo über psychische Gewalt in Familien

Vertiefungsarbeit
Noah Reimann, Nico Gartmann, Sarah Mattle, Kyra Bauer
Med21B, BZWU Wil
Patrick Mathis
06.12.2024

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort *3*

2 Einleitung *4*

2.1 Mindmap **4**

2.2 Zieldefinierung **5**

3 Hauptteil *7*

3.1 Definition und Formen psychischer Gewalt **7**

3.1.1 Fakten und Zahlen 2023 7

3.1.2 Die Folgen von psychischer Gewalt 10

3.2 Die fachliche Perspektive: Interview mit Psychologin Lic. phil. Verena Rutz **11**

3.2.1 Ausgewählte Auszüge aus dem Interview 11

3.2.2 Schlussfolgerungen des Interviews 13

3.3 Die emotionale Ebene durch den Song **14**

3.3.1 Songtext-Analyse und Botschaft aus Sicht der Verfasserin 15

3.3.2 Persönliche Herleitung der Verfasserin 17

3.4 Vorproduktion **19**

3.4.1 Konzept und Planung 19

3.4.2 Materialliste 25

3.4.3 Kamera 25

3.4.4 Licht 25

3.4.5 Requisiten 26

3.4.6 Cinematografie 26

3.4.7 Storyboard und Aufbau 32

3.5 Produktion **37**

3.5.1 Rollen am Set 37

3.5.2 Ablauf 37

3.5.3 Herausforderungen 39

3.6 Postproduction **41**

3.6.1 Mixing & Mastering vom Song 41

3.6.2 Editing 44

3.6.3 Farbbearbeitung (Color Grading) 47

3.7 Endprodukt **50**

4 Schlussfolgerung *51*

4.1 Feedbackformular **51**

4.2 Evaluierung der Umfrage **52**

4.3 Überprüfung der Zielerreichung **54**

4.3.1 Ziele für die Preproduction und Recherche 54

4.3.2 Ziele für die Postproduction 55
4.3.3 Ziele für das Endprodukt 56

5 Fazit 57

6 Danksagung 58

7 Anhang 59

7.1 Quellenverzeichnis 59
7.2 Abbildungsverzeichnis 60
7.3 Tabellenverzeichnis 63

1 Vorwort

«Gewalt, sei es physische oder psychische, schafft bei Kindern ein hässliches Verständnis der Welt.»[1]

Viola Amherd, Bundesrätin, ehemaliges Mitglied des Stiftungsrates Kinderschutz Schweiz

«Jede Form von Gewalt verunsichert ein Kind zutiefst und erschüttert das Vertrauen in sich und seine Umgebung.»[2]

Katja Wiesendanger, Direktorin der Stiftung Pro Juventute

Man hört oft, dass Taten mehr als Worte sagen. Doch diese Aussage verliert ihre Bedeutung, wenn Worte Wunden hinterlassen, die keiner sehen kann. Psychische Gewalt ist subtil, aber ihre Auswirkungen sind verheerend. Sie brennt sich durch verletzende Worte, Handlungen oder Missachtung ins Herz und in die Gedanken eines Kindes oder Jugendlichen. Die Seele trägt oft ein Leben lang die Spuren dieser unsichtbaren Gewalt, die in den eigenen vier Wänden lauert und das Vertrauen in die Welt oder gar sich selbst erschüttert.

Unsere Entscheidung, dieses Thema zu wählen, ist keineswegs zufällig. In der Gruppe haben wir teilweise selbst Erfahrungen mit psychischer Gewalt gemacht und wissen, wie tief sie geht. Für uns ist das Thema nicht nur ein Forschungsthema, sondern eine Herzensangelegenheit. Vor ungefähr einem Jahr schrieb Sarah ein Lied darüber, das mit ihrer Band «Schirm» aufgeführt wurde. Der Song entstand aus der eigenen Betroffenheit heraus und stellt die Gefühle und Erlebnisse derjenigen dar, die psychische Gewalt durch Eltern erfahren haben.

Dieses Lied wurde zur Grundlage unserer Vertiefungsarbeit. Es inspirierte uns, die emotionale Botschaft in einem Musikvideo umzusetzen und so die Thematik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Unsere Arbeit soll nicht nur informieren, sondern auch berühren und denjenigen eine Stimme geben, die im Stillen leiden. Wir hoffen, dass unser Projekt dazu beiträgt, das Bewusstsein für diese Form von Missbrauch zu schärfen und Menschen zu ermutigen, hinzusehen und zu handeln.

[1] (Kinderschutz Schweiz, 2024)
[2] (Kinderschutz Schweiz, 2024)

2 Einleitung

Psychische Gewalt ist eine der am schwersten zu fassenden Formen des Missbrauchs, da sie oft im Verborgenen stattfindet und keine sichtbaren Verletzungen hinterlässt. Doch die emotionalen Folgen für Kinder und Jugendliche sind tiefgreifend. Um diese unsichtbare, aber verheerende Form der Gewalt sichtbar zu machen, wurde entschlossen, ein Musikvideo zum Song «Soft As Snow» von Sarah und ihrer Band «Schirm» zu produzieren, das die Auswirkungen psychischer Gewalt in der Familie darstellt.

2.1 Mindmap

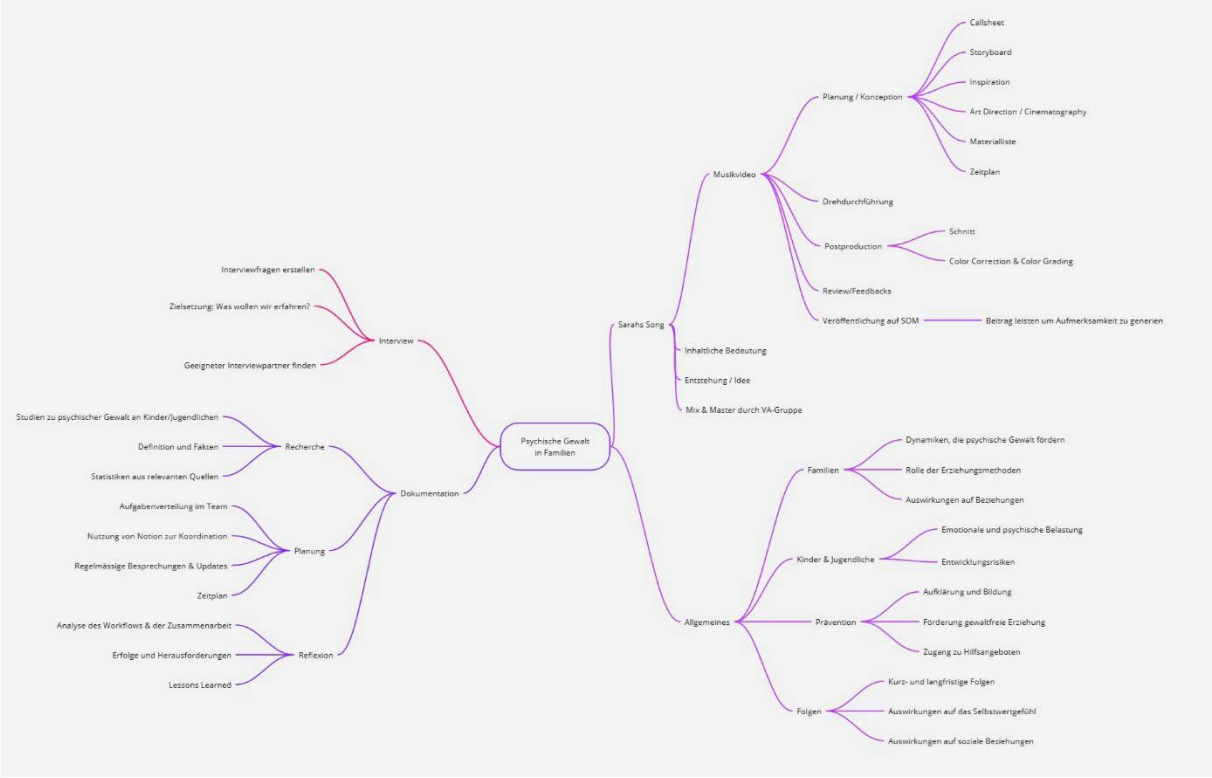


Abbildung 1: Screenshot Mindmap zum Thema «Psychische Gewalt in Familien», Kyra Bauer, 01.12.2024

2.2 Zieldefinierung

Um die Vision zu konkretisieren und präzise umzusetzen, wurden klare Ziele formuliert, die als Leitplanke auf dem Weg zum Endprodukt fungierten:

Ziele für die Preproduction und Recherche

- Ein Musikvideo zum Thema psychische Gewalt in der Familie produzieren, das die emotionale Tiefe und Authentizität des Themas darstellt. Das Video sollte eine Länge von 3 bis 5 Minuten haben und die Botschaft klar kommunizieren.
- Umfassende Recherche zum Thema Auswirkungen von psychischer Gewalt sowie Durchführung eines Experteninterviews, um fundierte Informationen zu sammeln. Mindestens drei wissenschaftliche Quellen und ein Experteninterview werden in die Arbeit integriert.
- Erstellung eines detaillierten Storyboards mit Moodboard, das die visuelle Umsetzung und das Farbkonzept des Musikvideos festlegt. Das Storyboard sollte klar den Handlungsablauf und die Stimmung des Videos visualisieren (Analyse bestehender Musikvideos).

Ziele für die Postproduction

- Anwendung eines einheitlichen Farbkonzepts durch professionelles Color Grading, um die emotionale Wirkung des Videos zu verstärken.
- Integration eines Sound-Designs, das die Musik und die emotionale Botschaft des Videos unterstützt. Soundelemente (z.B. Hintergrundgeräusche, Effekte) werden in das Video integriert.
- Der Schnitt komplettiert die Nachricht, die das Musikvideo vermitteln möchte. (Analyse bestehender Musikvideos)

Ziele für das Endprodukt

- Wir untersuchen, wie wir die Auswirkungen von psychischer Gewalt in der Familie und ein authentisches Porträt der Betroffenen in einem Musikvideo aufzeigen können.
- Veröffentlichung des Musikvideos auf YouTube und Instagram, um das Thema einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Zusätzlich werden externe Meinungen zur Authentizität eingeholt.

Um unsere Ziele zu erreichen, wurde auf eine Kombination aus intensiver Recherche, einem Experteninterview und einer sorgfältigen visuellen Planung gesetzt. Unser methodischer Ansatz umfasst die Ausarbeitung eines detaillierten Storyboards, das die Szenen und die Stimmung des Musikvideos festlegt, sowie die Analyse ähnlicher Musikvideos, um bewährte visuelle und erzählerische Techniken zu identifizieren. Eine Materialliste half uns dabei, den einzigen Drehtag effizient vorzubereiten, während das Callsheet die genaue Planung und Organisation unterstützte. Alle Dateien und Planungsarbeiten für diese Vertiefungsarbeit wurden in Notion organisiert, einer Plattform, die eine zentrale und strukturierte Übersicht ermöglichte. So hatten alle Teammitglieder jederzeit Zugriff auf wichtige Informationen und konnten effizient zusammenarbeiten.

3 Hauptteil

Bevor in die spezifische Recherche zu psychischer Gewalt eingegangen wird, ist es wichtig, die Begrifflichkeit zu klären

3.1 Definition und Formen psychischer Gewalt

Psychische Gewalt gegenüber von Kindern wird laut der Definition von Kinderschutz Schweiz als vorsätzliche Anwendung von Einfluss und Macht sowie wiederholte, nicht situations- oder verhaltensbezogene Verhaltensmuster einer Betreuungsperson beschrieben. Dabei kann das Kind die elterliche Reaktion nicht mit der konkreten Situation in Verbindung bringen, sondern empfindet diese als persönliche Aggression. Das Verhalten der Eltern wird vom Kind als unkontrollierbar und bedrohlich wahrgenommen, was zu Gefühlen von Unsicherheit, Ablehnung, Wertlosigkeit und Ausgeliefertsein führt.[3]

Kinderschutz Schweiz ist eine unabhängige, privatrechtliche Stiftung, die gesamtschweizerisch tätig ist. Als gemeinnützige Fachorganisation setzt sie sich dafür ein, dass alle Kinder in der Schweiz im Sinne der UNO-Kinderrechtskonvention in Schutz und Würde aufwachsen.[3]

Psychische Gewalt kann sich in verschiedenen Formen manifestieren, die häufig subtil und schwer fassbar sind. Laut der Studie, die im nächsten Kapitel erläutern wird, gehören dazu vor allem verbale Angriffe, Drohungen und Abwertungen. Dazu zählen auch demütigende Äusserungen, Liebesentzug, das Schaffen von Angst sowie das Blossstellen des Kindes. Ebenso fällt das Miterleben von häuslicher Gewalt unter diese Definition, da Kinder auch dann psychisch betroffen sind, wenn die Gewalt nicht direkt gegen sie gerichtet ist.[4]

3.1.1 Fakten und Zahlen 2023

Um das Thema psychische Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen besser einordnen und das Ausmass in der Schweiz nachvollziehen zu können, wird auf eine aktuelle Studie zum Bestrafungsverhalten von Eltern in der Schweiz 2023 der Universität Freiburg eingegangen. Diese Studie untersucht im Rahmen einer Befragung sowohl psychische als auch physische Gewalt von Eltern und liefert wertvolle Erkenntnisse zur Gesamtsituation.

[3] (Kinderschutz Schweiz, 2024)
[4] (Kinderschutz Schweiz, 2024)

Die Studie basiert auf einer Stichprobe von 1605 Vätern und Müttern, die im Frühjahr 2023 zu ihren Erziehungsgewohnheiten befragt wurden. Diese umfassende Stichprobe spiegelt die Elternpopulation in der Schweiz gut wider und ermöglicht eine präzise Analyse. Die hier präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf Gewalt beinhaltende Erziehungsmethoden, über die von den Eltern Ende Mai 2023 berichtet wurde.[5]

In der Studie wurden diverse «übliche» psychisch belastende Erziehungsmassnahmen abgefragt. Folgend die Resultate jener Befragung:

	Nie	Sehr selten	Selten	Manchmal	Häufig	Sehr häufig
Ich tue dem Kind mit Worten weh/beschimpfe es heftig	69.5 %	16.9 %	7 %	5.6 %	0.8 %	0.1 %
Mit Schlägen drohen	76.1 %	13 %	4.6 %	4.5 %	1.6 %	0.2 %
Ich drohe damit, wegzugehen oder Kind alleine zu lassen	79.8 %	12.7 %	3.5 %	3.4 %	0.5 %	0 %
Ich sage/zeige dem Kind, dass ich es so nicht mehr gern habe	81.4 %	7.2 %	1.9 %	3.3 %	4 %	2.3 %
Ich erniedrige das Kind mit Worten/mache es lächerlich	83 %	12.6 %	2.5 %	1.5 %	0.4 %	0.1 %
Ich sperre das Kind für längere Zeit in Zimmer ein	87.1 %	7.2 %	3.3 %	2 %	0.4 %	0 %
Ich sage dem Kind, dass es bald zu andern Eltern/ins Heim gegeben wird	89.2 %	7 %	1.1 %	2.3 %	0.2 %	0 %

Tabelle 1: Auswertung Studienbefragung der Universität Freiburg Resultatebulletin 6/2023

[5] (Universität Freiburg, 2023)

Zusammenfassend zeigt die Befragung, dass Eltern in der Schweiz nicht selten Verhaltensweisen an den Tag legen, die die psychische Integrität ihrer Kinder gefährden. Rund ein Drittel der Eltern gab an, ihrem Kind mit Worten wehgetan und es stark beschimpft zu haben. Etwa ein Viertel hat bereits mit Schlägen gedroht. Fast 20 % der Eltern haben ihrem Kind bereits mindestens sehr selten kommuniziert, dass sie es bei unerwünschtem Verhalten nicht mehr gernhaben. Natürlich darf man nicht vergessen, dass mit missbrauchendem Verhalten oft eine Tendenz, die Wahrheit zu verdrehen mitgeht. Daher kann es sein, dass eine grosse Dunkelziffer existiert oder bei manchen Eltern gelogen wurde, da es sicherlich nicht einfach ist, zuzugeben, dass man seine Kinder missbraucht. Viele Eltern sehen die Schwere der Situation auch nicht ein und verharmlosen ihre Taten.

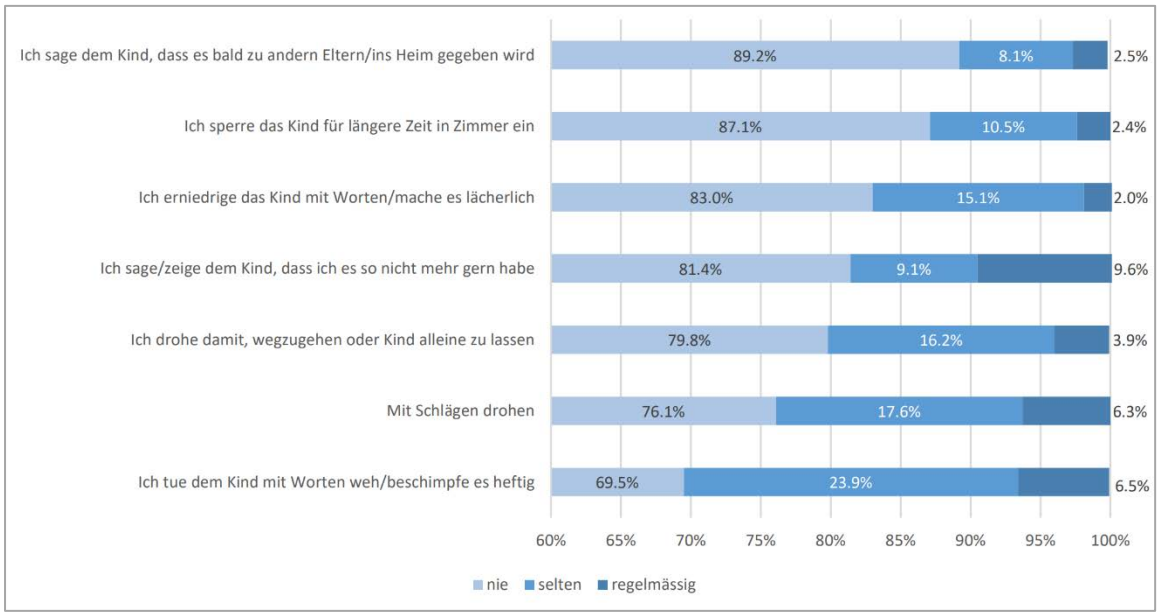


Abbildung 2: Häufigkeit der befragten Erziehungsmassnahmen, Universität Freiburg, 2023

Auch wenn die Mehrzahl der Eltern solche Massnahmen selten oder nie anwenden, zeigt die Studie, dass etwa 10 % der Eltern hin und wieder auf solche erzieherischen Massnahmen zurückgreifen. Besonders besorgniserregend ist, dass 7 % beziehungsweise 12 % der Eltern zu Isolierung oder Drohungen, das Kind ins Heim zu geben, greifen.[6]

[6] (Universität Freiburg, 2023)

Die Studie zeigt auf, dass eine erhebliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz von psychischer Gewalt betroffen ist. Dabei ist zu vermuten, dass die tatsächliche Zahl aufgrund von Dunkelziffern noch höher liegt. Werden die Angaben kumuliert, so zeigen rund ein Fünftel der befragten Eltern nach eigenen Aussagen regelmässig ein Verhalten, das psychische Gewalt beinhaltet. Circa ein Drittel tun dies selten und nur 42.3 % der Eltern haben keine der genannten Bestrafungsarten genutzt.

Neben den angewendeten Erziehungsmassnahmen wurde ausserdem die Aktualität der verbalen Gewalt abgefragt. Besorgniserregend ist hierbei, dass knapp 10 % der Eltern in der letzten Woche psychische Gewalt in Form von verbalen Angriffen oder Drohungen angewendet haben.

	In den letzten 7 Tagen	In den letzten 4 Wochen	Im letzten halben Jahr	Vor mehr als einem halben Jahr	Noch nie
Wann haben/hat…					
…Sie…	9.9 %	14.4 %	18.3 %	19.2 %	38.2 %
…Ihr Partner/Ihre Partnerin	10 %	14.1 %	15.6 %	18 %	42.3 %
… das letzte Mal ein Kind richtig angeschrien, ihm Angst gemacht, verbal heruntergemacht?					

Tabelle 2 Aktualität der Erziehungsmassnahme

3.1.2 Die Folgen von psychischer Gewalt

Psychische Gewalt hat sowohl kurzfristige als auch langfristige Auswirkungen auf betroffene Kinder, die individuell variieren. Kurzfristig äussern sich die Folgen oft in Angst, Hilflosigkeit und geringem Selbstwertgefühl, was die soziale und emotionale Entwicklung erheblich beeinträchtigt.

Langfristig können die Auswirkungen schwerwiegender sein. Unsere Interviewpartnerin, Frau Verena Rutz, schilderte eindrücklich, dass psychische Gewalt zu Bindungsproblemen, psychosozialen Schwierigkeiten, Suchtverhalten und geringem Selbstwertgefühl führen kann. Frau Rutz hat langjährige Erfahrung als Psychologin.

Manche Betroffene entwickeln sogar Misstrauen oder würden selbst zu Tätern, um nie wieder hilflos zu sein. Sie betonte, wie wichtig es sei, diese Erlebnisse zu verarbeiten – auch wenn der Weg dahin schmerzhaft sein kann.[7]

Im nächsten Kapitel wird das vollständige Interview mit ihren Perspektiven präsentiert.

3.2 Die fachliche Perspektive: Interview mit Psychologin Lic. phil. Verena Rutz

Frau Verena Rutz arbeitet schon viele Jahre als Psychologin und hat sich einen respektablen Ruf als Therapeutin erworben. Als die Psychologin von Sarah Mattle stellte sie uns Ihre Zeit zur Verfügung, um ein Interview mit ihr zu führen. Sie führt nicht nur Therapien mit Erwachsenen, sondern auch mit Jugendlichen, Kindern, Paaren, Gruppen und Familien durch, weshalb sie sich optimal für unser Interview eignet.[8]

Wir haben unsere Fragen hauptsächlich auf das Thema «Psychische Gewalt in Familien» fokussiert, mit Folgefragen in Bezug auf ähnliche Themen. Frau Rutz gab uns sehr ausführliche und verständliche Antworten, welche wir zum tieferen Verständnis des Themas und im Rahmen dieser Vertiefungsarbeit verwenden dürfen.

3.2.1 Ausgewählte Auszüge aus dem Interview

Welche Anzeichen gibt es bei anderen Personen, die psychische Gewalt zu Hause erleben, die man von aussen sieht?

[…] «Zum Beispiel, dass jemand sehr angepasst ist oder natürlich auch rebelliert. Überanpassung oder grosser Trotz, dann kann es natürlich auch psychosomatische Zeichen geben. Zum Beispiel Unruhe, Schlafstörungen, alles, was mit Stresshormonen zu tun hat. […] Oder wenn jemand das Bedürfnis hat, nicht mehr schwach sein zu wollen und sofort auf Konfrontation geht oder sich nicht mehr einlässt; er will nicht abhängig sein, er ist misstrauend.» […]

Generell, welche Auswirkungen hat psychische Gewalt an einem Kind für das spätere Leben?

[…] «Nach psychischer Gewalt kann es auch sein, dass das Kind lernt, dass es nicht in der Geborgenheit beruhigt wird. Da ist sehr oft der Fall, dass es stattdessen nicht lernen konnte, sich zu beruhigen, anderen vertrauen zu können und so weiter. […] Das gibt manchmal auch die Entwicklung vom Opfer zum Täter, dass man die Stärke feiert und andere überhaupt nicht in der Not steuern darf, weil es die eigene Betroffenheit auslösen könnte.

[7] Auszüge aus dem Interview mit Psychologin Verena Rutz
[8] (Rutz, Rutz Therapie, 2024)

Man entwickelt also Verachtung gegenüber hilfsbedürftigen Leuten, wenn es nicht verarbeitet wird.» […]

Wie kann man eine betroffene Person unterstützen?

«Also das Schlimmste wäre, wenn man sagt: ‹Das ist nicht so schlimm, schau nach vorne.› Das finde ich ein absolutes No-Go. Das macht Leute einsam, man lässt sie wieder im Stich. […] Die Anteilnahme eines Menschen ist etwas Unersetzliches. Oder auch zu spüren, dass sich hier jemand auf mich einlässt, hier kann man miteinander einen differenzierteren Standpunkt erarbeiten.»

Gibt es irgendwelche präventive Massnahmen, die man gegen psychische Gewalt nehmen kann?

[…]«Präventiv wäre, wenn wir lernen, mit Verlust umzugehen. Dass man nur mit Verlust umgehen kann, wenn man Trost findet. Sonst sammeln wir und ticken aus, entweder gegen aussen oder gegen innen, wir schädigen also uns selbst oder andere.»[…] [9]

Kinder, die psychische Gewalt erfahren, zeigen verschiedene Anzeichen, die Aussenstehende erkennen können. Dazu gehören Überanpassung, Trotz, Unruhe oder psychosomatische Beschwerden wie Schlafstörungen. Manche Kinder entwickeln ein starkes Misstrauen oder rebellieren. Solche Reaktionen hängen oft mit der Erfahrung zusammen, nicht respektiert oder gesehen zu werden. Institutionen wie Schulen oder die KESB[10] (Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden) spielen eine wichtige Rolle, um betroffenen Kindern zu helfen. Schulsozialarbeiter bieten geschützte Räume für Gespräche und Jugendämter können einschreiten, wenn Gefährdungen auftreten.

Um psychische Gewalt zu verhindern, ist es wichtig, Eltern auf ihre eigenen Grenzen und mögliche Überforderung zu sensibilisieren. Trost und Unterstützung im Umgang mit Verlust oder Stress spielen dabei eine grosse Rolle. Präventive Massnahmen sollten helfen, Eltern frühzeitig zu entlasten und zu unterstützen. Auch Aussenstehende können helfen, indem sie bei Anzeichen von Gewalt Kontakt zu den Eltern suchen oder gegebenenfalls Institutionen wie die KESB einschalten. Der Zugang zu den Eltern und eine offene Kommunikation sind entscheidend, um Kinder langfristig zu schützen.

Abschliessend betonte Frau Rutz, wie wichtig es ist, dass Kinder in belastenden Situationen alternative Bezugspersonen wie Grosseltern oder Nachbarn haben. Diese können den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben. Einfühlungsvermögen, Offenheit und langfristige Unterstützung sind zentrale Elemente, um die Folgen psychischer Gewalt zu bewältigen und zukünftige Generationen besser zu schützen.

[9] Auszüge aus dem Interview mit Verena Rutz
[10] (KESB, 2024)

3.2.2 Schlussfolgerungen des Interviews

Das Interview mit Frau Rutz hat unsere Arbeit durch wertvolle fachliche Einblicke bereichert. Besonders ihre Betonung, wie psychische Gewalt die Entwicklung und das Selbstwertgefühl von Kindern langfristig schädigen kann, hat uns gezeigt, wie wichtig präventive Massnahmen und unterstützende Bezugspersonen sind. Ihre Aussagen unterstreichen, dass psychische Gewalt oft unsichtbar bleibt, aber tiefgreifende Auswirkungen hat, die weit über die Kindheit hinausgehen.

Die Verbindung zwischen Kunst und Psychologie, die Frau Rutz ansprach, bestärkte uns in der Wahl eines Musikvideos als Ausdrucksmittel. Diese Form ermöglicht es, das schwer greifbare Thema emotional und visuell zugänglich zu machen. Mit ihrem Fachwissen hat Frau Rutz bestätigt, wie entscheidend es ist, durch solche Projekte Empathie zu fördern und das Bewusstsein für psychische Gewalt zu schärfen.

3.3 Die emotionale Ebene durch den Song

«Soft As Snow», ein Titel, der zu Beginn vielleicht an ein Winter-Wunderland erinnert, jedoch etwas sehr anderem entspricht. Ursprünglich waren es nur ein paar Zeilen, entsprungen aus dem Notizbuch der 16-jährigen Sarah – jedoch hat er sich im Laufe der Jahre immer weiterentwickelt. Zusammen mit ihrer Band «Schirm» arbeitete sie an dem Song, bis er zu dem wurde, was er heute ist.

«Schirm» wurde im Sommer 2022 gegründet und besteht aus 5 Mitgliedern – einer Sängerin, einem Schlagzeuger, zwei Gitarristen und einem Bassisten. Zunächst begannen sie mit einfachen Cover-Songs, und spielten jeglichen Rock von «Smells Like Teen Spirit» bis zu «Hotel California». Mit der Zeit stieg das Interesse an Songwriting, und die Band steckte ihre Köpfe zusammen, um ihre eigene Musik zu kreieren.

Nach den ersten Songs brachte Gitarrist Marvin ein Instrumental in die Probe, und beauftragte Sarah damit, Lyrics darüber zu singen. So entstand zunächst die erste Demo von «Soft As Snow», und die Band verbrachte viele Wochen damit, den Song zu verbessern und miteinander daran zu tüfteln. Auch der Name «Soft As Snow» kam nicht schon am ersten Tag auf – der Name wurde oft geändert, bis alle sich schlussendlich auf den jetzigen einigten.

Hinter dem Song verbirgt sich jedoch ein wütender, trauriger Hintergrund, der zur Atmosphäre der Musik passt. Er handelt von der turbulenten Beziehung zwischen Sarah und ihrer Mutter. Eine grosse Motivation hinter dem Songwriting für Sarah sind diese negativen Erfahrungen und Emotionen, da die Musik ein perfekter Auslass dafür ist. Aus diesem Grund haben wir ihn gewählt, um das Thema «Psychische Gewalt» zu bearbeiten und ein Musikvideo dazu zu drehen.

Wir finden, dass dieses Thema nicht die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient. Täglich leiden viele Kinder unter diesem mentalen Schmerz, viel öfter, als man denkt. So ein Aufwachsen hat brutale Konsequenzen für das Leben des Kindes, und dieses merkt das im schlimmsten Fall gar nicht.

Wir wollen mit dem Musikvideo Licht auf das Thema werfen und durch eine artistische Symbolik zeigen, welche Auswirkungen psychische Gewalt auf eine Person haben kann, vor allem wenn sie von der Mutter kommt; der Person, die ihr Kind auf der Welt am meisten lieben sollte.

3.3.1 Songtext-Analyse und Botschaft aus Sicht der Verfasserin

Without mothers' milk, without a face

I came into the world

No perfume to hold onto

No long, blond hair that clings to me

Not a heartbeat devout to joy

Neither a tear clings to my eye.

Once blue eyes

I see a fiery sky

Nothing held her down

She split my eyes to a filthy brown

I fall apart from her lies

She struggles to keep up the blinds

Her tears cut me up like a knife

Like a knife

My eyes are tainted and stained from the sight

You're a cannibal eat me alive

The way you bruise me it must mean true love

Mean true love

Tainted and stained

Innocent and small

I see your vacant eyes

Sticking out like a roses thorn

When it snows it always snows on me.

You're soft as snow and you snow on me.

And it's always innocent like rollercoaster fatality.

And you're soft as snow when it snows on me.

When it snows...

I fall apart from her lies

She struggles to keep up the blinds

Her tears cut me up like a knife

Like a knife

My eyes are tainted and stained from the sight

You're a cannibal eat me alive

The way you bruise me it must mean true love

Mean true love…

«Without mothers' milk, without a face

I came into the world

No perfume to hold onto

No long, blond hair that clings to me

Not a heartbeat devout to joy

Neither a tear clings to my eye»

In diesem kurzen Redeteil im Intro bezieht sich das lyrische Ich auf die Absenz einer Erinnerung an dessen Mutter. Symbolisch «ungeboren» oder nicht anerkannt. Keinen Geruch oder Haar, den es mit der Mutter verbindet. Und da es keine Mutter «sah», hat es selbst auch kein «Ich» sozusagen, kein Gesicht; es existiert nicht. Jahrelange psychische Gewalt treibt das lyrische Ich dazu, zu denken, dass es keinen Herzschlag der Freude widmen durfte, so konstant war der Schmerz. Keine Träne durfte vergossen werden, da dadurch meist die mentale Qual noch verschlimmert wurde. Es durfte nicht weinen, keine Schwäche zeigen, denn das bedeutet Strafe.

«The way you bruise me it must mean true love

Mean true love»

Die einzige und einflussreichste Liebe, die das lyrische Ich kennt, ist die zerstörerische der Mutter. Die Mutter zeigt dem Kind, dass der Weg, wie sie es behandelt, wahre Liebe ist. So lernt das Kind möglicherweise für die Zukunft, dass Schmerzen, sei es emotional oder physisch, ein Ausdruck wahrer Liebe sind – ähnlich wie die Liebe, die es von seiner Mutter erfährt. Das kann auch zu gewalttätigen Beziehungen im späteren Leben führen.

«Tainted and stained

Innocent and small

I see your vacant eyes

Sticking out like a roses thorn»

Die «leeren Augen» der Mutter signalisieren hier die Absenz von Reue und von der Erkennung ihrer falschen Taten. Das junge Kind, nun «befleckt», lernt und denkt so, dass die Taten der Mutter nicht falsch sein können. Es liebt die Mutter trotzdem, denn sie hat dem Kind Leben geschenkt – und weil das Kind so beeinflussbar ist, kann es nicht anders denken. Statt bedingungsloser Liebe lernt es bedingungslose Gewalt, als Liebe angemalt.

«When it snows it always snows on me.

You're soft as snow and you snow on me.

And it's always innocent like rollercoaster fatality»

Der Schnee ist hier symbolisch für die emotionale Gewalt, welcher das lyrische Ich ausgesetzt ist. Ein ironischer Vergleich, da Schnee und seine weisse Farbe Reinheit symbolisieren. Immer war nur das lyrische Ich betroffen, und meist das einzige Opfer der Gewalt im Gegensatz zu beispielsweise Geschwistern. Das lyrische Ich fällt hier ebenfalls in die Generalisierung seines Lebens – *«Immer passiert mir das Schlechte. Immer muss ich leiden.»* Und dieser ungesunde mentale Lebenssatz kann durch Nichtverarbeitung weitergezogen werden und das zukünftige Leben beeinträchtigen. Die Gewalt sei immer «unschuldig, wie ein Achterbahntod», eine Anspielung auf die Verharmlosung der Tatsache, dass das Leben wie eine Achterbahn ist. Es geht rauf und runter und so wird auch mentale Gewalt verharmlost – mal ist es besser, mal schlechter und niemand trägt wirklich die Schuld. Die Stimmung der gewalttätigen Person kann sich schlagartig ändern, sodass sie vielleicht im ersten Moment liebevoll und im nächsten hasserfüllt ist. Solche Sachen passieren halt im turbulenten Leben des lyrischen Ichs. Dieses denkt, dass dies normal ist, weshalb es sich nicht beklagen soll, denn jede Person hat eigene Probleme.

3.3.2 Persönliche Herleitung der Verfasserin

«Warum einen Gott anbeten, wenn eine Mutter eine Heilige ist? Warum Stein verehren? Warum sich in nutzlose Hingabe stürzen? Mütter geben uns Leben, und nehmen es wieder zurück. Sie geben Jugend, wir pissen sie weg. Sie lächeln, auch wenn wir alles verlieren.»[11]

Solche Fragen sind unvermeidlich, wenn man mit der Realität einer destruktiven Mutterfigur konfrontiert wird. Die Erziehung wird zu einer Last, die schwer zu verdauen ist, besonders, wenn man jeden Tag unter ihrem Einfluss lebt. Die ständige Unsicherheit – der Druck, immer perfekt zu funktionieren – verwandelt das Zuhause in ein Minenfeld. Ein falscher Schritt, ein unbedachtes Wort, und die Explosion folgt: Schuld, Wut, Demütigung. 16 Jahre in einem solchen Umfeld hinterlassen Spuren. Aber wie verarbeitet man so etwas?

Für viele ist die Kunst ein Fluchtweg. Das Songwriting wird zu einem Ventil, zu einer Leinwand, auf der man seine Schmerzen abbilden kann. Musik ist ein Ort ohne Regeln, wo Gefühle und Erinnerungen in Melodien und Worte fliessen können. Der Akt des Schreibens hilft, das Chaos im Kopf zu ordnen – eine Form der Selbsttherapie.

[11] (Mattle, 2024)

So schwer es auch sein mag, sich mit den eigenen Emotionen auseinanderzusetzen, es befreit. Manche Erlebnisse sind so prägend, dass es keinen anderen Weg gibt, als sie kreativ zu verarbeiten.

Das Kind in dieser Geschichte lernte früh, dass seine Bedürfnisse falsch sind, dass es hässlich ist und nie genügen wird, dass Fehler nicht verziehen, sondern bestraft werden. Diese ständige Angst formt das Nervensystem, macht es hypersensibel, unfähig, zur Ruhe zu kommen. Es gibt keine bedingungslose Liebe, nur bedingte Akzeptanz. Was bleibt, sind Narben: Essstörungen, Verlustängste, Depressionen, Sucht.

Das Lied „Soft As Snow“ ist das Ergebnis dieser inneren Kämpfe. Sarah beschreibt darin ihre Realität und die emotionale Bürde ihrer Kindheit. Die Worte und Melodien sind eine direkte Übersetzung ihrer Erfahrungen. Dieses Lied musste geschrieben werden – nicht aus Wahl, sondern aus Notwendigkeit.

3.4 Vorproduktion

In der Vorproduktionsphase geht es darum, strukturiert und detailliert den gesamten Dreh zu planen und vorzubereiten. Im Englischen wird diese Phase auch «Preproduction» genannt.

3.4.1 Konzept und Planung

Zu Beginn definierten wir die Rollen der einzelnen Teammitglieder. Sarah und Kyra haben hierbei damit begonnen, Inspiration und Referenzen für den Look des Musikvideos zu sammeln. Unser Ziel war es, die Botschaft klar zu vermitteln, ohne dabei zu direkt zu wirken. Dafür widmeten wir der Recherche nach Inspirationen und Referenzen viel Zeit, um eine klare Richtung für die Gestaltung des Videos zu finden. Wir tauschten Ideen aus und liessen unserer Kreativität freien Lauf, achteten jedoch stets darauf, dass alle Vorschläge im Team Anklang fanden.

Eine zentrale visuelle Idee war die Gestaltung von zwei Sets, die zwei unterschiedliche Zustände symbolisierten. Der weisse Raum repräsentiert das Innere der betroffenen Person, das zu Beginn des Videos noch «rein» und «unbefleckt» ist. Im Verlauf des Videos wird dieser Raum zunehmend mit schwarzer Farbe beschmutzt, was den Schmerz, die Beleidigungen und die Verletzungen symbolisiert, die die Person durch ihre Mutter erfährt. Dieser Übergang verdeutlicht, dass betroffene Personen oft keinen sicheren Rückzugsort haben, da dieser ebenfalls durch die Gewalt «beschmutzt» wird.

Der schwarze Raum hingegen repräsentiert die «Gefahrzone», in der die Verletzungen stattfinden. Beide Räume wurden bewusst minimalistisch gehalten, um die Symbolik klar verständlich zu machen und nicht durch übermässige visuelle Komplexität zu verwässern.

Abbildung 3: KI-generiertes Set, Sarah Mattle, 26.10.2024

Abbildung 4: Skizze weisses Set, Sarah Mattle, 14.10.2024

Abbildung 5: Weisses Set, Sarah Mattle, 1426.10.2024

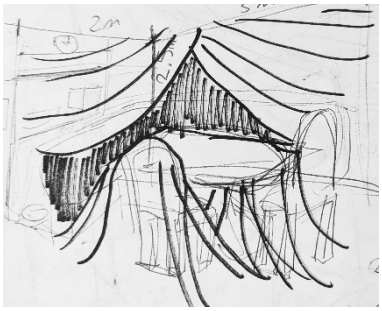


Abbildung 6: Skizze schwarzes Set, Sarah Mattle, 14.10.2024

Abbildung 7: Schwarzes Set, Sarah Mattle, 11.10.2024

Die Farbe Schwarz hat in dem Video aber noch mehr Bedeutung. Die Person kommt in Kontakt mit dem Dunkeln, egal, was sie tut. Für die Person ist dies sehr einschneidend und schlimm. Beispielsweise hat sie eine Schale in der Hand, und ihre Mutter spricht ihr ins Ohr – schlimme Beleidigungen, wie man an der Aggressivität der Sprechweise sehen kann. Der betroffenen Person zerbricht eine Schale. Aus ihrer Sicht ist überall schwarze Farbe, sie ist beschmutzt, von den Wörtern ihrer Mutter. Jedoch für das aussenstehende Auge ist nichts an ihren Händen – in weiteres Beispiel der Tatsache, dass solch ein Schmerz von aussen nie sichtbar ist, vor allem nicht von der Täterin.

Abbildung 8: Wenig beschmutzter weisser Raum, 27.10.2024

Abbildung 9: Stark beschmutzter weisser Raum, 27.10.2024

Abbildung 10: Kaputte Schale ohne Farbe, 27.10.2024

Abbildung 11: Kaputte Schale mit schwarzer Farbe, 24.10.2024

Abbildung 12: Schwarze Farbe aus dem Herzen, 27.10.2024

Am Schluss des Videos sieht man die betroffene Person vor einem Feuer. Hinter ihr droht die Verdammnis, die Konfrontation mit ihrem Ich, was aus ihr geworden ist, aus ihrem Herzen läuft schwarze Farbe. Sie ist nun beschmutzt und aus ihr kommt diese Wut und Bosheit auch heraus. Das, was ihre Mutter ihr gegeben hat, ist nun in ihr verinnerlicht und sie wird selbst auch so.

In Bezug auf die visuellen Elemente im Video selbst liessen wir uns von Musikern wie den «Manic Street Preachers», «Better Than Ezra» und «Shawn Colvin» inspirieren. Das Musikvideo sollte eine Mixtur aus Storytelling, Symbolik und Lippensynchronisation sein. Das generelle Ziel war,

dass mit Licht, Strobo (flackerndes Licht), Slow-Motion-Elementen, und Symbolik gespielt wird. Wir wollten, dass das Video kontrastreich, neblig, und zum Lied passend aussieht. Bei schnelleren Teilen wurde es hektischer, bei langsamen ruhiger.

Wir analysierten verschiedene Elemente aus Musikvideos, die uns inspirierten, und sammelten sie als Referenzmaterial.

Abbildung 13: Better Than Ezra - In The Blood, https://youtu.be/QIpNzHf3LDA?si=4L8Zu7TkyG5U1ckY, 1993

Abbildung 14: Shawn Colvin - Sunny Came Home, https://youtu.be/qfKKBDFCiIA, 1996

Abbildung 15: Manic Street Preachers - She Is Suffering, https://youtu.be/OYNwr58V1Pg, 1994

Abbildung 16: Manic Street Preachers - She Is Suffering, https://youtu.be/OYNwr58V1Pg, 1994

Abbildung 13 ist ebenfalls ein Musikvideo, das von diesem Thema handelt. Die Botschaft ist ziemlich klar, das Kind wird von einer anderen Person gesteuert – wir mochten diese Symbolik so sehr, dass wir eine Ähnliche in unser Video eingebaut haben.

Abbildung 17: Hände von Mutter gesteuert, 27.10.2024

Auch Abbildung 15 war für uns ein toller visueller Einfluss. Der harte Schatten und das Lichtspiel inspirierten uns sehr. Diese Lichteinstellung nutzten wir im Lippensynchronisationsteil. Das Subjekt sieht leblos und entblösst aus.

Abbildung 18: Licht von oben, 27.10.2024

Ebenfalls die Symbolik der Puppe in Abbildung 16 war für uns sehr ausschlaggebend. Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten, die Symbolik in der Gruppe zu verstehen, und die visuellen Themen umzusetzen. Der Schatten der «perfekten» Puppe schwingt im weissen Raum, auch das Innere der betroffenen Person umher – «schikaniert» sie in dem Sinne mit seiner Perfektion. Sie kann nichts machen und ihr wird unter die Nase gerieben, dass sie nicht perfekt ist, wie sie es sein sollte.

Abbildung 19: im weissen Raum mit Schatten von Puppe, 27.10.2024

Für das Musikvideo haben wir ebenfalls ein Moodboard erstellt, damit wir einen festen Bezug zum Look des Musikvideos haben. Diese Bilder haben wir hauptsächlich von Pinterest, Filmen und Musikvideos genommen.

Abbildung 20: Moodboard, Sarah Mattle, 27.09.2024

Nachdem der generelle Look und die Storyline des Videos fertiggestellt wurden, kreierten wir einen Videoablauf, das Storyboard und ein Callsheet. Im Callsheet sind die Details zum Dreh zu finden, wie auch um welche Uhrzeit welche Szene gefilmt wird, dieses befindet sich im Anhang. Details zum Videoablauf und Storyboard sind in 3.4.7 zu finden.

3.4.2 Materialliste

Damit am Drehtag das ganze Material vor Ort ist, wurde eine Materialliste aufgestellt.

3.4.3 Kamera

Equipment	Verantwortlich
Canon EOS R6 + Cage	Nico
Tamron 50mm f/1.2	Nico
Sachtler Stativ	Noah

Tabelle 3: Materialliste Kamera

3.4.4 Licht

Equipment	Verantwortlich
2x Amaran COB 60x	Noah
Godox 90cm Softbox	Noah
Manfrotto 1005BAC Ranker	Noah
Godox Stativ	Noah
Nebelmaschine	Nico
Godox Mini Creative Light	Nico

Tabelle 4: Materialliste Licht

3.4.5 Requisiten

Equipment	Verantwortlich
Schwarze Laken	Sarah
Weisse Laken	Sarah
Pins zur Befestigung	Sarah
Schwarze Farbe	Sarah
Milchpack	Sarah
Haferflöckli	Sarah
Puppe/Marionette für Schatten	Sarah
Feuerschale	Sarah
Feuerholz	Sarah
Feuerzeug	Sarah
Zigaretten	Sarah
Aschenbecher	Sarah
iPad Storyboard	Sarah
Kleidung Sarah	Sarah
Schminke	Sarah
Schnur	Sarah
Tische & Stühle	Sarah
Schminke & Maske	Sarah
iPad Filmklappe	Nico
Kleidung Mutter	Kyra

Tabelle 5: Requisiten

3.4.6 Cinematografie

Unter Cinematografie versteht man üblicherweise das visuelle Erscheinungsbild eines Videos. Dazu gehören die Lichtsetzung, Farbgebung, Komposition, Bewegung und weitere gestalterische Elemente. Es ist entscheidend, diese Aspekte schon im Vorfeld festzulegen, um den Inhalt optimal zu unterstützen. Hauptziel ist es, erwünschte Emotionen hervorzurufen und zusätzliche Informationen subtil über das Bild zu vermitteln.

3.4.6.1 Grundsätze

Für eine gelungene Cinematografie gibt es bestimmte Grundsätze, die in allen Produktionen berücksichtigt werden sollten. In den folgenden Kapiteln werden einige dieser allgemeinen Prinzipien vorgestellt.

Motiviertes Licht

Jede Lichtquelle sollte eine logische Herkunft haben. Diese kann entweder direkt sichtbar oder lediglich angedeutet sein. Soll beispielsweise der Hintergrund warm ausgeleuchtet werden, könnte man eine Stehlampe mit einer warmen Glühbirne im Hintergrund platzieren. Das tatsächliche Licht stammt jedoch von einer Filmleuchte und nicht von der Stehlampe selbst. In der folgenden Abbildung ist ein Beispiel für eine implizierte Herkunft zu sehen.

Dabei sieht man das Fenster selbst nicht. Der Zuschauer versteht aber vom Kontext und dem Schatten, dass das Licht von einem Fenster stammen muss.

Wird dieser Grundsatz nicht beachtet, kann das Bild merkwürdig und unnatürlich wirken. Oft fällt es den meisten Personen jedoch schwer, genau zu benennen, was nicht stimmt.

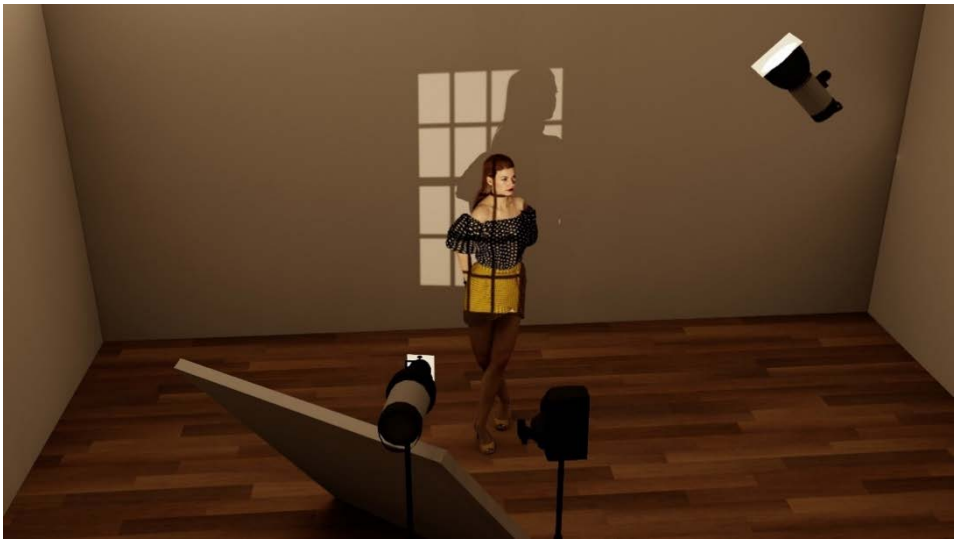


Abbildung 21: Beispiel impliziertes Licht Herkunft, https://www.facebook.com/elixxier/posts/simulating-a-window-light-with-a-gobo-projector-in-setalight3d-it-seems-that-our/4041691065850843/, 01.03.2021

Fokus setzen

Das Licht sollte so eingesetzt werden, dass es den Blick des Betrachters lenkt. Wichtige Bildbereiche werden in der Regel heller und kontrastreicher gestaltet, während weniger bedeutsame Aspekte dunkler gehalten werden.

Passend zur Szene

Die Cinematografie sollte stets der Geschichte dienen und nicht nur auf das ästhetische Erscheinungsbild abzielen. Es geht nicht primär darum, das Bild möglichst ansprechend zu gestalten, sondern darum, die passenden Emotionen und Informationen zu vermitteln.

3.4.6.2 Referenzen

Ein wichtiger Bestandteil der Cinematografie ist das Suchen von Referenzen. Diese helfen dabei, Inspiration von anderen Projekten zu sammeln und zu verstehen, wie bestimmte Stimmungen erzeugt werden können. Im Moodboard sind unsere Referenzen für dieses Projekt zu finden (Siehe 3.4.1 Konzept und Planung).

3.4.6.3 Kreative Entscheidungen

Um den Inhalt optimal zu unterstützen, wurden im Vorfeld verschiedene kreative Entscheidungen getroffen. In den folgenden Kapiteln werden diese Entscheidungen näher erläutert.

Licht

Licht ist der entscheidende Faktor bei der Erstellung eines ausdrucksstarken Bildes. Für die meisten Szenen wurde entschieden, das Licht direkt von oben einzusetzen. Dies erzeugt dunkle Schatten unter den Augen und lässt das Subjekt dadurch leblos erscheinen. Das Licht ist bewusst sehr hart gewählt, was bedeutet, dass es keine weichen Übergänge von Licht zu Schatten gibt, wie sie bei klassischen Porträts oft zu sehen sind. Dadurch entsteht ein raues und kontrastreiches Erscheinungsbild.

Farbgebung

Die Farbauswahl in einem Video ist von grosser Wichtigkeit, da sie die Emotion eines Shots erheblich beeinflussen kann. Beispielsweise wird die Farbe Rot mit Wut und Energie verbunden, während Blau eher Ruhe vermittelt.

In diesem Projekt wird auf zwei Arten mit Farbe gearbeitet. Zum einen wird der Hintergrund bewusst gewählt: Ein schwarzer Hintergrund steht für einen Ort, an dem das Subjekt unsicher und verletzlich ist, während ein weisser Hintergrund für Sicherheit steht.

Zum Anderen spielt die Farbe des Lichts eine Rolle. Es wurde entschieden, warmes Licht zu verwenden, das in der Nachbearbeitung mit einem Grünstich versehen wird. Diese Entscheidung wurde getroffen, weil die Farbe Grün in diesem Kontext eine unnatürliche und befremdliche Wirkung erzeugen soll. Weitere Details zur Farbbearbeitung sind im Kapitel 3.6.3 zu finden.

Einstellungsgrössen

Die Einstellungsgrösse bestimmt, wie viele und welche Informationen in einer bestimmten Szene preisgegeben werden. Dabei unterscheidet man zwischen weiten und nahen Einstellungsgrössen. Eine weite Einstellungsgrösse ist beispielsweise die Halbtotale, bei der das Subjekt vollständig gezeigt wird.

Abbildung 22: Beispiel Halbtotale, https://www.filmmachen.de/film-grundlagen/bildgestaltung/einstellungsgroesse, 13.03.2019

Bei einer nahen Einstellungsgrösse wird der Fokus auf ein bestimmtes Detail gelegt, das aus nächster Nähe gezeigt wird, wie zum Beispiel bei einem Detail-Shot (siehe folgende Abbildung).

Abbildung 23: Beispiel Detail-shot, https://www.filmmachen.de/film-grundlagen/bildgestaltung/einstellungsgroesse, 13.03.2019

In unserem Musikvideo wurden die Einstellungsgrössen tendenziell nahe gewählt. Dadurch werden die Emotionen des Subjekts besser transportiert, und eine stärkere Nähe sowohl zum Subjekt als auch zur Situation wird erzeugt.

Brennweite

Die Brennweite ist ein technischer Begriff in der Fotografie und beschreibt umgangssprachlich den Zoom. Darüber hinaus beeinflusst sie das Bild auf weitere Weise, beispielsweise in der Darstellung der Tiefenwirkung. Mit zunehmender Brennweite erscheint der Hintergrund oft näher und unschärfer (siehe folgende Abbildung).

Abbildung 24: Vergleich verschiedener Brennweiten, https://www.gavtrain.com/?p=4744. 24.05.2015

Für dieses Projekt wurde eine Brennweite von 50 mm gewählt, da sie der natürlichen Wahrnehmung des menschlichen Auges am nächsten kommt.

3.4.6.4 Vorbereitung Lichtsetzung

Mit einer klaren Vorstellung vom Stil des Videos konnten bereits konkrete Lichtsetzungspläne erstellt werden. Diese Pläne tragen dazu bei, während des Drehs Zeit zu sparen und sicherzustellen, dass das Video gemäss der vordefinierten Vision realisiert wird.

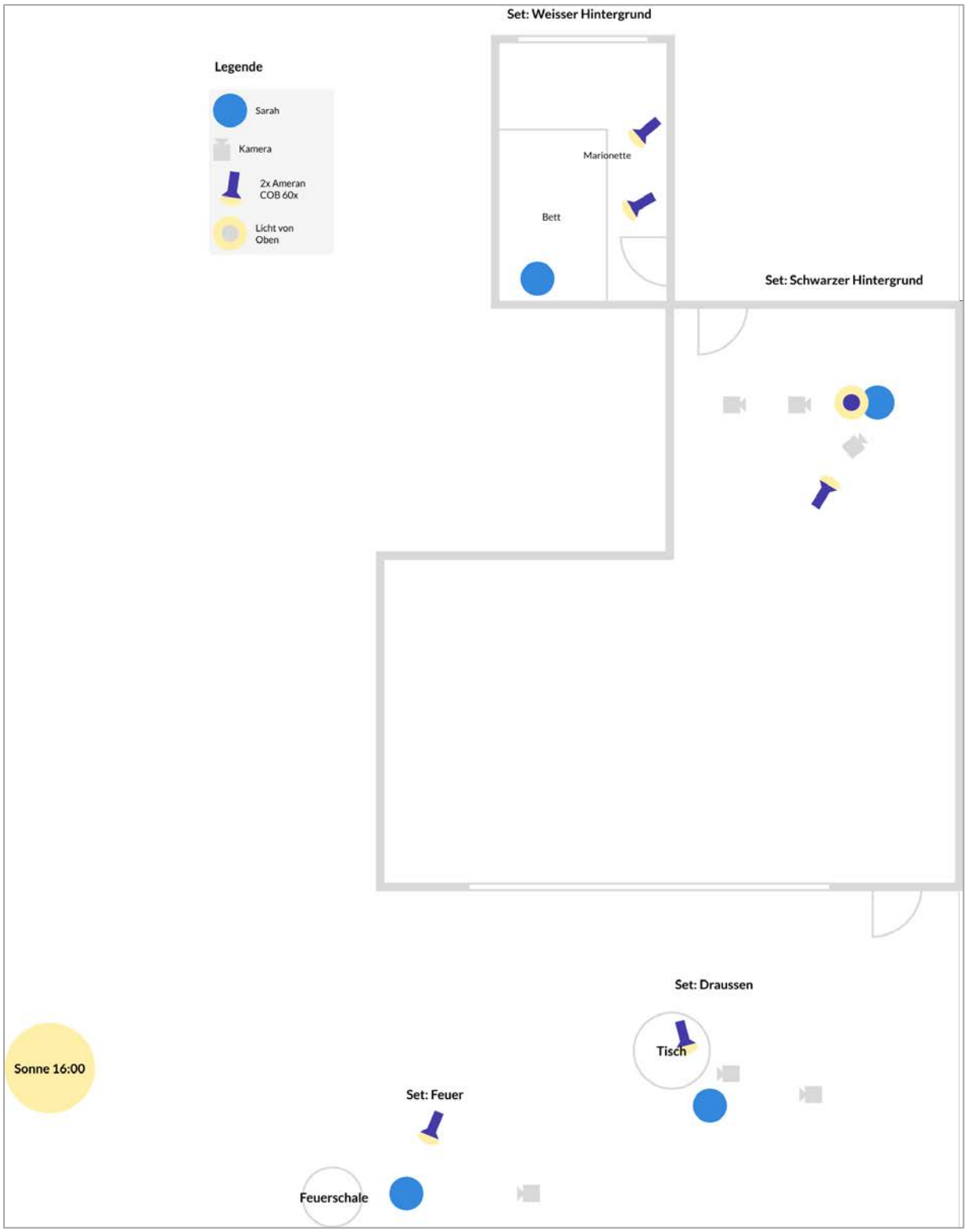


Abbildung 25: Floorplan für den Dreh, Nico Gartmann, 20.11.2024

3.4.7 Storyboard und Aufbau

Wir fingen mit einem schriftlichen Videoablauf an, um gewisse wichtige Standpunkte im Video festzulegen. Kyra und Sarah kümmerten sich um diesen Teil, und arbeiteten zusammen daran, den Videoablauf zu verfeinern. Mithilfe von diesem Videoablauf arbeitete Sarah an einem ersten Entwurf vom Storyboard.

Abbildung 26, erstes Storyboard, Sarah Mattle, 20.09.2024

Abbildung 27, erstes Storyboard, Sarah Mattle, 20.09.2024

Danach haben wir die Shotlist kreiert und den Ablauf finalisiert mitsamt Callsheet. Aus diesem Videoablauf hat Sarah ein ausführlicheres Storyboard erstellt, damit für jede Szene eine Referenz haben.

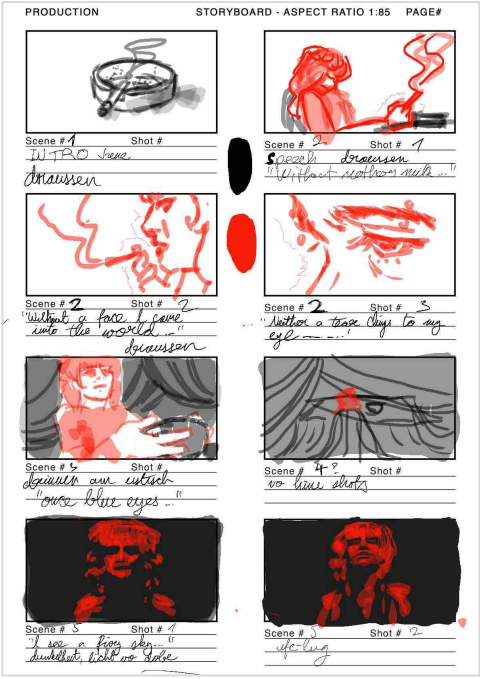


Abbildung 28: Storyboard, S. 1, Sarah Mattle, 26.10.2024

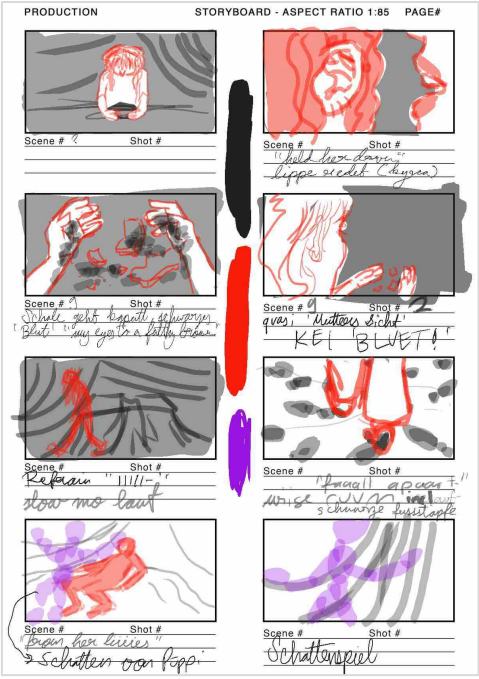


Abbildung 29: Storyboard, S. 2, Sarah Mattle, 26.10.2024

Abbildung 30: Storyboard, S. 3, Sarah Mattle, 26.10.2024

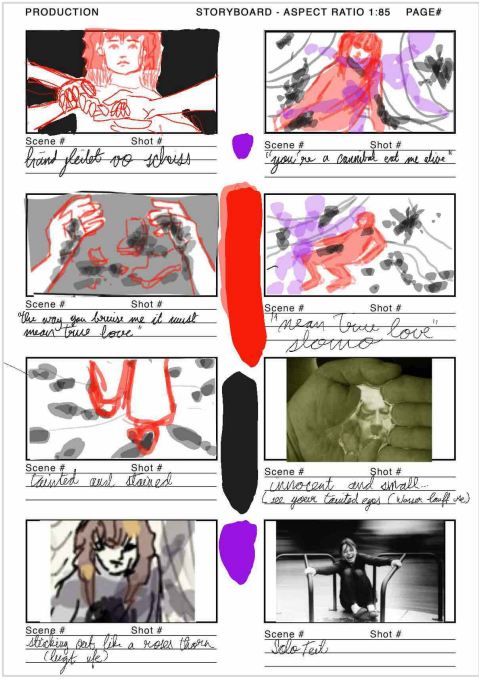


Abbildung 31: Storyboard, S. 4, Sarah Mattle, 26.10.2024

Abbildung 32: Storyboard, S. 5, Sarah Mattle, 26.10.2024

Abbildung 33: Storyboard, S. 6, Sarah Mattle, 26.10.2024

Beim Dreh selbst versuchten wir uns so nahe es ging an das Storyboard zu halten, mussten im Endeffekt aber leider manche Szenen streichen, da diese nicht möglich waren. Wie zum Beispiel die Szene mit den Silhouetten der Gesichter, oder die Spiegelung des Gesichtes im Wasser. Diese Szenen waren entweder unmöglich, oder so schwer umzusetzen. Somit wurde sich entschieden auf diese Szenen zu verzichten. Schlussendlich filmten wir alle Szenen, die möglich und wichtig waren. Hier ein paar Vergleiche vom Storyboard zu den finalen Szenen.

Abbildung 34: Storyboard Vergleich 1, 26.10.2024

Abbildung 35: Video Vergleich 1, 27.10.2024

Die Intro-Szene, welche das Setting und die Stimmung des Videos feststellen. Sarah raucht eine Zigarette, ist verdroschen, dunkel, und erzählt ihre Erlebnisse. Sie spricht:

> «Without mothers milk, without a face I came into the world. No perfume to hold on to, no long, blonde hair that clings to me. Not a heartbeat devout to joy, neither a tear clings to my eye.»

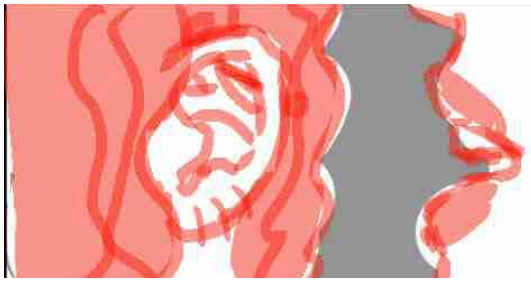


Abbildung 36: Storyboard-Vergleich 2, 26.10.2024

Abbildung 37: Video Vergleich 2, 27.10.2024

Sarahs Mutter spricht ihr Beleidigungen, böse Dinge, Drohungen ins Ohr. Sie ist aggressiv, aber Sarah regt sich nicht.

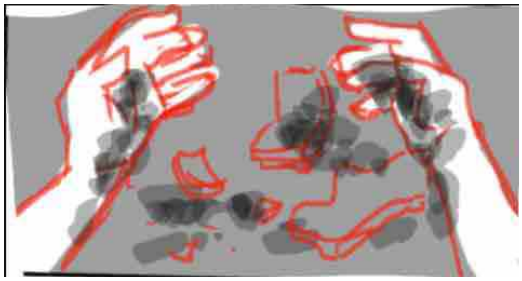


Abbildung 38: Storyboard Vergleich 3, 26.10.2024

Abbildung 39: Video Vergleich 3, 27.10.2024

Die Schale ist zerbrochen und hinterlässt eine schwarze Flüssigkeit auf Sarahs Händen. Die schwarze Farbe ist symbolisch für die jeglichen Arten von psychischer Gewalt. Nur Sarah sieht die schwarze Farbe aus ihrem Blickwinkel.

Abbildung 40: Storyboard Vergleich 4, 26.10.2024

Abbildung 41: Video Vergleich 4, 27.10.2024

Lippensynchronisation ist ein Element, das typisch für ein Musikvideo ist. In diesem Shot singt sie aus dem Erlebnis hinaus - aus dem Schmerz und der Dunkelheit.

Abbildung 42: Storyboard Vergleich 5, 26.10.2024

Abbildung 43: Video Vergleich 5, 27.10.2024

In dieser Szene werden ihre Hände werden von ihrer Mutter geleitet und sie kann nichts dagegen tun. Sie ist machtlos, schutzlos, hilflos, wie viele Kinder, die unter Missbrauch leiden. Sie werden verformt, geleitet, oder gezwungen, den Wünschen der Eltern zu gehorchen.

Abbildung 44: Video Vergleich, 27.10.2024

Abbildung 45: Storyboard Vergleich 6, 26.10.2024

Zum Schluss des Videos ist die Protagonistin an einem Tiefpunkt angekommen. In der Dunkelheit brodelt ein Feuer hinter ihr, was ihr Ende symbolisiert. Sie ist nun selbst verschmutzt und die Auswirkungen des Missbrauches haben sie komplett eingenommen.

3.5 Produktion

Nachdem wir den Drehtag gründlich vorbereitetet hatten, begannen unsere Dreharbeiten am 27. Oktober.

3.5.1 Rollen am Set

Damit die Produktion reibungslos abläuft, wurden den Teammitgliedern während des Drehs klare Rollen und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Name	Aufgaben	Verantwortlichkeiten
Sarah Mattle	Schauspielerin	Schauspielern
Kyra Bauer	Regieassistenz, Script & Continuity	Einhaltung des Scripts und Sicherstellung der Konsistenz der einzelnen Aufnahmen
Noah Reimann	Regisseur	Überwachung der Produktion, kreative Entscheidungen treffen
Nico Gartmann	Kamera, Director of Photography (DP)	Bedienung der Kamera und Lichtsetzung

Tabelle 6: Rollen am Set

3.5.2 Ablauf

Zu Beginn der Produktion wurde das Set aufgebaut, die Ausrüstung bereitgestellt und das Licht gemäss dem Konzept eingerichtet. Es wurde nach dem vorbereiteten Zeitplan im Callsheet (siehe Anhangs-Ordner) vorgegangen. Wir entschieden uns, zuerst die Gesangs-Szenen zu drehen, da diese den höchsten Aufwand erforderten. Alle Szenen wurden gemäss Drehbuch aufgenommen.

Abbildung 46: Lippensynchronisation Setup, 27.10.2024

Abbildung 47: Licht Setup, 27.10.2024

Anschliessend drehten wir die verbleibenden Szenen vor dem schwarzen Hintergrund. Danach wurden die Aussenaufnahmen gemacht, da das Licht zu diesem Zeitpunkt ideal war. Die folgenden Szenen fanden wieder drinnen statt, jedoch in einem anderen Raum. Zum Abschluss filmten wir nochmals draussen vor einer Feuerstelle, um die Dunkelheit der Nacht zu nutzen.

Abbildung 48: Feuerstelle, 27.10.2024

Zum Abschluss wurde das Set abgebaut und der ursprüngliche Zustand des Drehorts wiederhergestellt.

3.5.3 Herausforderungen

Obwohl der Dreh erfolgreich verlief, standen wir vor einigen Herausforderungen. Ein Problem, das während der Dreharbeiten auftrat, war die Beleuchtung der Aufnahmen vor dem weissen Hintergrund, da nur wenig Platz vorhanden war, um die Lichter zu positionieren. Die grösste Schwierigkeit bestand darin, dass der Schatten einer Marionette im Hintergrund sichtbar sein sollte. Deshalb musste vom ursprünglichen Konzept etwas abgewichen werden. Durch das Umpositionieren der Lichter konnte dieses Problem jedoch gelöst werden.

Abbildung 49: Beispiel Shot mit weissem Hintergrund, 27.10.2024

Nachdem diese Herausforderung bewältigt war, trat ein weiteres Problem auf. Um die Marionette an der Wand richtig zu beleuchten, musste das Licht fokussiert werden. Normalerweise wird dafür ein Scheinwerfermodifikator verwendet, der vor dem Licht angebracht wird. Aufgrund von Budgetbeschränkungen stand jedoch kein solcher Modifikator zur Verfügung. Daher entschieden wir uns, ein Kameraobjektiv zu verwenden, da sich damit das gleiche Endresultat erzielen liess. Allerdings ist ein Objektiv nicht für die hohen Temperaturen ausgelegt, die bei einer Lampe auftreten können. Dies führte dazu, dass sich ein Gummiteil im Inneren des Objektivs zusammenzog, wodurch es nicht mehr voll funktionsfähig war.

Abbildung 50: Verwendung des Objektivs bei der Lichtsetzung, 27.10.2024

Abbildung 51: Defektes Objektiv, 27.10.2024

3.6 Postproduction

Die Postproduction, im Deutschen auch die Nachproduktion genannt, beschreibt den Prozess, wie die Rohdaten zu einem anschaulichen Endprodukt werden. Dies beinhaltet unter anderem den Rohschnitt, die Color Correction, das Color Grading, sowie das Mixing und Mastering. Für die Postproduction wurde DaVinci Resolve verwendet. DaVinci Resolve ist eine «All in One» Solution. Dies bedeutet, es ist eine Softwarelösung, die Schnitt, Colorgrading, visuelle Effekte, Motion Graphics und Audiopostproduction in einer Anwendung vereint.

3.6.1 Mixing & Mastering vom Song

Sarah und ihre Band haben den Song nochmals professionell aufgenommen und uns als sogenannte «Stems» zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um separate Audiodateien, die die einzelnen Elemente des Songs wie Vocals, Drums, Bass und Gitarre enthalten. Diese Dateien hat Kyra in die Audiobearbeitungssoftware «FL Studio» importiert, um den Song zu «Mix-and-Mastern».

Beim Mixing wird der Klang der einzelnen Spuren – wie Stimme, Bass oder Drums – optimiert, sodass sie zusammen harmonisch klingen. Hier werden Lautstärkenverhältnisse angepasst, störende Frequenzen entfernt und Effekte wie Equalizer, Hall und Kompression eingesetzt. Der Fokus liegt darauf, dass alle Elemente im Song klar und ausgewogen klingen.

Das Mastering folgt im Anschluss und dient als letzter Feinschliff. Hier wird der gesamte Song als Einheit betrachtet, um ihn für die Wiedergabe auf verschiedenen Geräten wie Smartphones, Kopfhörern oder grossen Lautsprechern anzupassen. Das Ziel ist es, eine gleichbleibende Lautstärke und Qualität zu gewährleisten und den Song auf ein professionelles Niveau zu heben. So klingt er überall gut, egal, wo er abgespielt wird.

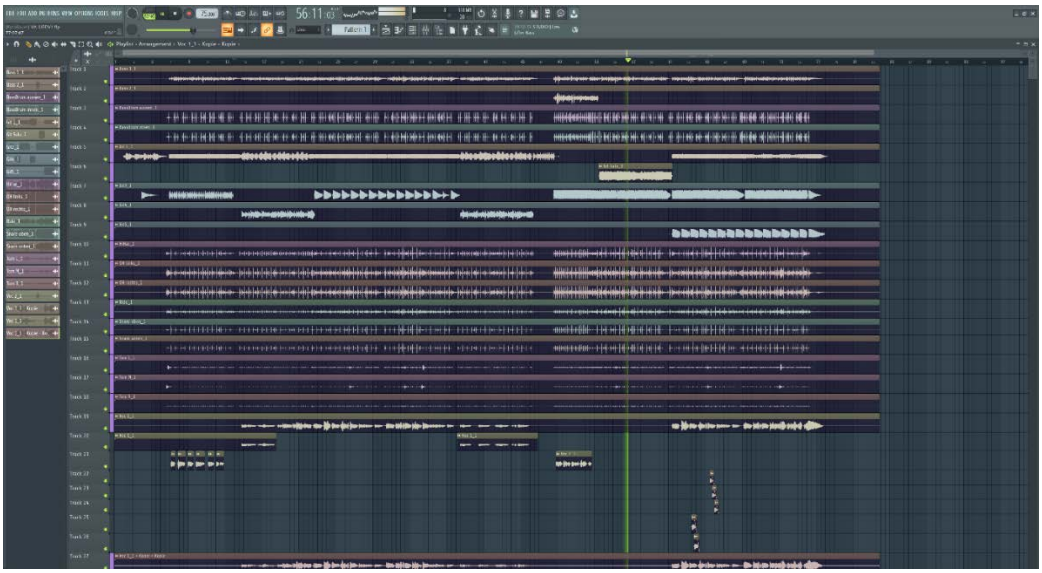


Abbildung 52: Mixing-Prozess im Audioproduktionsprogramm «FL Studio», Kyra Bauer, 20.11.2024

Im Mixing-Prozess haben wir die einzelnen Spuren klanglich optimiert, die Lautstärkenverhältnisse angepasst und diverse Effekte wie Equalizer, Hall und Kompression eingesetzt, um einen harmonischen Gesamtklang zu schaffen. Was die Effekte im Detail bewirken, erklären wir anhand der Stimmen-Bearbeitung:

Equalizer:

Abbildung 53: Equalizer für Sarahs Stimme, Kyra Bauer, 20.11.2024

Ein Equalizer (EQ) ist ein Werkzeug, um den Klang eines Audiosignals anzupassen. Links auf der Anzeige beginnen die tiefen Töne, wie Bass (20–250 Hz), und nach rechts werden die Töne höher (bis 20.000 Hz). Diese Frequenzen werden in Hertz (Hz) gemessen. Mit dem EQ kann man bestimmte Bereiche lauter oder leiser machen, um z. B. störende Geräusche zu entfernen, Stimmen klarer klingen zu lassen oder den Klang ausgewogener zu gestalten, indem man die kleinen farbigen Punkte auf dem Bild nach oben (lauter) oder nach unten (leiser) zieht.

Wir haben die ganz tiefen Töne abgeschnitten. Diese Frequenzen sind für die Stimme meist nicht relevant und enthalten oft störende Geräusche wie Brummen oder Mikrofon-Wackeln. Dadurch klingt die Stimme sauberer und klarer.

Die Mitten (Punkt 3 und 5) haben wir etwas abgesenkt, um den nasalen Klang der Stimme zu reduzieren. Dies sorgt dafür, dass die Stimme natürlicher und weniger aufdringlich klingt.

In den hohen Frequenzen (Punkt 7) haben wir einen kleinen Boost gesetzt, um der Stimme mehr Luftigkeit und Dynamik zu verleihen. Das macht sie lebendiger und sorgt für mehr Details, ohne übertrieben zu wirken.

Hall:

Ein Hall (oder Reverb) wird eingesetzt, um der Stimme mehr Räumlichkeit und Tiefe zu verleihen. Dadurch klingt es so, als ob die Sängerin in einem bestimmten Raum singt, sei es ein kleiner Raum oder eine grosse Halle. Für Sarahs Stimme haben wir einen dezenten Hall gewählt, um eine natürliche Atmosphäre zu schaffen, ohne dass die Vocals zu verschwommen klingen.

Kompression:

Mit einem Kompressor wird die Lautstärke einer Audiospur gleichmässiger gemacht. Das bedeutet, dass sehr leise Passagen etwas lauter und extrem laute Passagen etwas leiser gemacht werden. Für Sarahs Vocals haben wir Kompression eingesetzt, um sicherzustellen, dass ihre Stimme in allen Teilen des Songs gut hörbar ist, ohne dass sie zu stark hervortritt.

Weitere Effekte und Feinschliff:

Neben Equalizer, Hall und Kompression haben wir bei Bedarf kleine Anpassungen wie Automation verwendet, um die Lautstärke oder Effekte in bestimmten Song-Abschnitten gezielt zu verändern. So konnten wir sicherstellen, dass sich die Stimmung des Songs dynamisch entfaltet und alle Elemente harmonisch zusammenwirken.

Im Anschluss haben wir den fertigen Mix im Mastering-Prozess auf ein einheitliches Lautstärkeniveau gebracht und für die Wiedergabe auf verschiedenen Plattformen vorbereitet.

Beim Mixing wird vor allem der Klang der einzelnen Spuren, wie Stimme, Bass oder Drums, angepasst, damit sie zusammen gut harmonieren. Das Mastering hingegen ist der letzte Feinschliff, bei dem das gesamte Lied als Einheit betrachtet wird. Es sorgt dafür, dass der Song auch auf verschiedenen Abspielgeräten – sei es ein Smartphone, Kopfhörer oder eine grosse Stereoanlage – gleich gut klingt. Ausserdem wird die Lautstärke an Standards angepasst, damit der Song im Vergleich zu anderen professionellen Produktionen nicht zu leise oder zu laut ist. Dieser Schritt ist entscheidend, damit der Song überall eine gleichbleibend hohe Qualität hat.

Für die Weiterverwendung des Songs im Musikvideo sowie für die Weitergabe an Sarah und ihre Band haben wir den Song im WAV-Format exportiert. WAV ist ein unkomprimiertes Audioformat, das die originalgetreue Klangqualität sicherstellt. Im Vergleich zu komprimierten Formaten wie MP3, die durch Datenreduktion «Qualitätsmängel» verursachen, eignet sich WAV besonders für eine spätere Bearbeitung oder erneutes Mastering, da keine Audioinformationen verloren gehen.

3.6.2 Editing

Nach dem Dreh wurde eine Rohversion erstellt. Die Aufgabe einer Rohversion ist, die ungefähre Richtung des Videos zu vermitteln. Diese Version wurde bereits mit der ersten Version des Songs vertont und synchronisiert.

3.6.2.1 Synchronisation

Für die Synchronisation von der Lippensynchronisation und dem Song wurde eine integrierte Funktion von DaVinci Resolve verwendet. In Resolve können Musik und Videos automatisch synchronisiert werden, sofern die Musik auch in den Videos läuft. Bei der Synchronisation ist jedoch wichtig, dass «Retain embedded audio» ausgewählt wird. Dies erlaubt, dass der Clip die alte, sowie die neu synchronisierte Audio besitzt. Dadurch können Fehler bei der Synchronisation einfacher erkannt und gegebenenfalls behoben werden.

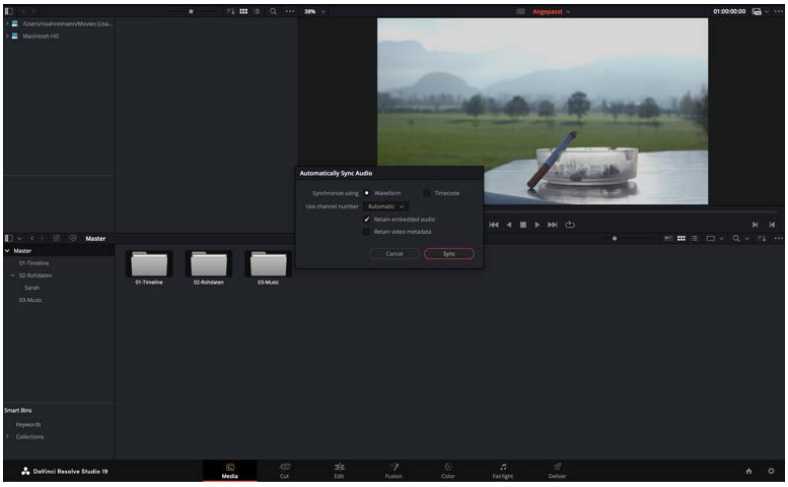


Abbildung 54: Automatische Synchronisation, 28.10.2024

3.6.2.2 Rohschnitt

Nach der Synchronisation wurden die Clips zusammengefügt. Dabei wurde das Storyboard als Richtlinie verwendet. Aufgrund von mehreren Taktfehlern in der ersten Version des Songs, wurde zudem ein Metronom unterlegt, damit die Cuts auf den richtigen Beat gesetzt werden konnten (s. Abb. 56 Metronom).

Durch die Verwendung von einer Filmklappe (s. Abb. 55 Filmklappe) konnte die Zeit in der Nachbearbeitung drastisch gekürzt werden. Die fertige Rohversion wurde im Team besprochen und eine Qualitätssicherung wurde durchgeführt.

Abbildung 55: Filmklappe beim Dreh, 27.10.2024

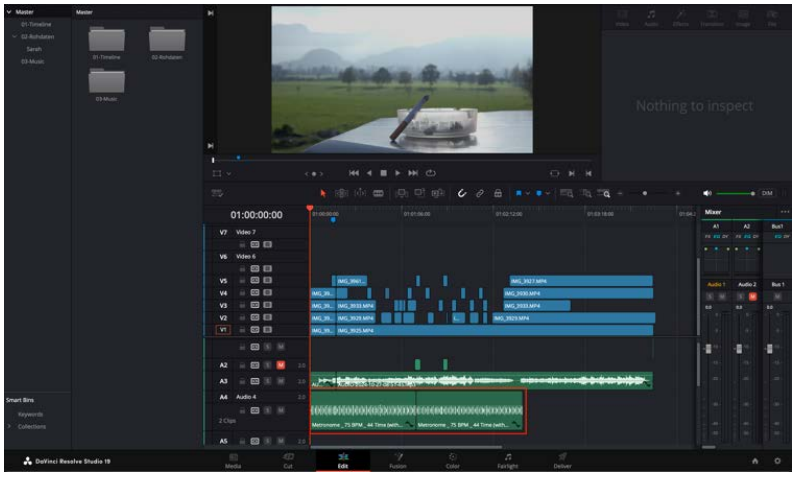


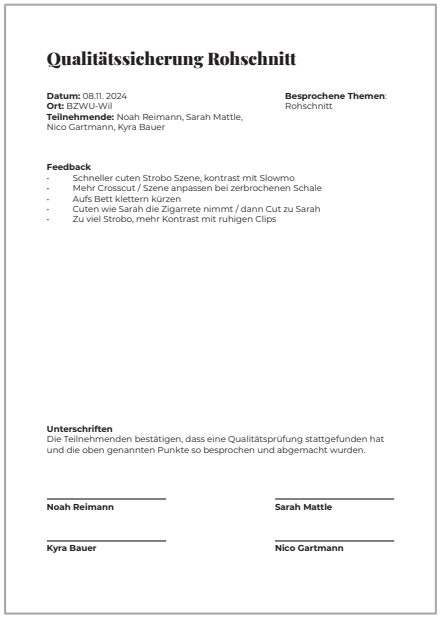
Abbildung 56: Metronom in «Davinci Resolve», 28.10.2024

3.6.2.3 Qualitätssicherung

Der Rohschnitt wurde gruppenintern gezeigt und ein Feedback wurde von allen Mitgliedern eingeholt. Das Feedback wurde auf einem Dokument gesammelt (s. Abb. 57 Qualitätssicherung). Das Dokument dient als Notiz, sowie als Protokoll für den Austausch. Zudem haben wir zusammen nach Ideen gesucht, wie wir das Video noch im Schnitt verbessern können und diese ebenfalls notiert.

3.6.2.4 Feinschnitt

Da das neue Audio nun den richtigen Beat hatte und das alte nicht, konnte das Video nicht automatisch synchronisiert werden (s. Abb. 58 Synchronisationsfehler). Zudem stimmte die Lippensynchronisation nicht mehr, was den Feinschnitt um einiges erschwerte. Damit die Lippenbewegungen von Sarah mit dem neuen Song übereinstimmen, mussten viele Clips gekürzt oder künstlich verlängert werden. Durch das manuelle Synchronisieren musste das Video im Allgemeinen angepasst werden. Schnitte, welche zuvor noch funktionierten, mussten verändert werden. Der Grund dafür war, dass lange Clips, bei welchen Sarah sang, aufgeteilt werden mussten, damit die Lippenbewegungen auf das Audio stimmen. Diese Schnitte mussten versteckt werden, mit z. B. einem Einschub von einem neuen Clip oder einem Perspektivenwechsel, dadurch mussten auch kleine Anpassungen im Ablauf vom Video vorgenommen werden. Beim Feinschnitt wurde oftmals das 'Cross Cutting' verwendet. Dabei werden zwei alternierende Handlungsabläufe überkreuzt geschnitten. Dadurch erhalten scheinbare «Aussagelose Clips» einen Inhalt, indem sie in den Kontext gesetzt werden (s. Abb. 59 Beispiel Cross Cut 1 und Abb. 64 Beispiel Cross Cut 2). Nach der Fertigstellung des Feinschnittes, wurde die Projektdatei weiter an Nico gegeben, welcher die Color Correction sowie das Color Grading übernahm.



Qualitätssicherung Rohschnitt

Datum: 08.11. 2024
Ort: BZWU-Wil
Teilnehmende: Noah Reimann, Sarah Mattle, Nico Gartmann, Kyra Bauer

Besprochene Themen: Rohschnitt

Feedback
- Schneller cuten Strobo Szene, kontrast mit Slowmo
- Mehr Crosscut / Szene anpassen bei zerbrochenen Schale
- Aufs Bett klettern kürzen
- Cuten wie Sarah die Zigarrete nimmt / dann Cut zu Sarah
- Zu viel Strobo, mehr Kontrast mit ruhigen Clips

Unterschriften
Die Teilnehmenden bestätigen, dass eine Qualitätsprüfung stattgefunden hat und die oben genannten Punkte so besprochen und abgemacht wurden.

Noah Reimann **Sarah Mattle**

Kyra Bauer **Nico Gartmann**

Abbildung 57, Qualitätssicherung, 28.10.2024

Abbildung 58: Synchronisationsfehler in «Davinci Resolve», 28.10.2024

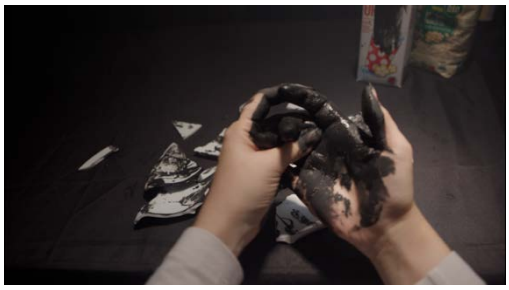


Abbildung 59: Beispiel Cross Cut 1, 30.10.2024

Abbildung 60: Beispiel Cross Cut 2, 30.10.2024

3.6.3 Farbbearbeitung (Color Grading)

Damit das Bild dem visuellen Konzept entspricht, wird eine Farbbearbeitung angewendet. Diese wird normalerweise in zwei Schritte unterteilt. Im ersten Schritt, der Farbkorrektur, wird das Bild technisch optimiert. Dabei werden Anpassungen wie der Weissabgleich, die Helligkeit und der Kontrast vorgenommen. Im zweiten Schritt, dem Color Grading, wird ein kreativer Look gestaltet.

Da der Schwerpunkt dieser Arbeit auf dem Song liegt, wird auf eine detaillierte Beschreibung der technischen Umsetzung verzichtet. Stattdessen konzentriert sich der nachfolgende Abschnitt auf die Vorgehensweise und die grundlegenden Prinzipien der Farbbearbeitung.

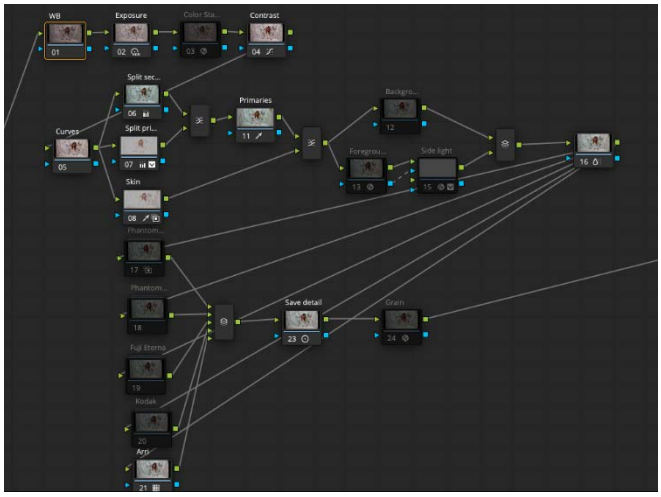


Abbildung 61: Signalkette Farbbearbeitung, 15.11.2024

3.6.3.1 Vorgehensweise

Die grösste Herausforderung bei der Farbbearbeitung besteht darin, kreative Änderungen am Bild vorzunehmen, ohne dass die Hauttöne unnatürlich erscheinen. Oftmals kann ein Bild dramatisch verändert werden, ohne dass es sofort auffällt. Sobald jedoch Hauttöne im Spiel sind, bemerkt man sofort, wenn etwas nicht stimmt, da die meisten Menschen ein gutes Gespür dafür haben, wie Haut aussehen soll. Daher ist es wichtig, diese so natürlich wie möglich zu bewahren.

Auch wenn sich verschiedene Aufnahmen innerhalb einer Szene in ihrem Inhalt unterscheiden, ist es wesentlich, dass sie farblich konsistent sind. Dies bedeutet, dass Eigenschaften wie Helligkeit, Sättigung und andere Farbparameter ähnlich sein sollten. Einzelne Szenen sollten im Stil einheitlich sein, auch wenn sie in der genauen Umsetzung variieren dürfen.

Alle Anpassungen orientieren sich am vorab festgelegten Look der Vorproduktion. Zunächst wird die Farbkorrektur durchgeführt, und bei Bedarf die Helligkeit und der Weissabgleich angepasst. Anschliessend wird der Kontrast eingestellt. In diesem Video wurde der Kontrast drastisch erhöht.

Im nächsten Schritt wird das Video eingefärbt. Für dieses Projekt wurde insbesondere ein starker Grünstich hinzugefügt. Dabei wird darauf geachtet, dass weiterhin ein Farbkontrast erhalten bleibt, indem der Grünstich nicht auf roten und orangen Bereichen des Bildes angewendet wird. Rot und grün sind Komplementärfarben und erzeugen daher zusammen eine sehr markante Wirkung.

Nach diesem Prozess wird die Sättigung angepasst. Abschliessend werden extrem dunkle Bereiche aufgehellt und extrem helle Bereiche abgedunkelt, um den Detailverlust an diesen Stellen zu minimieren.

3.6.3.2 Endresultat

In den folgenden Abbildungen ist jeweils das Bild vor und nach der Farbbearbeitung bei verschiedenen Shots zu sehen.

Abbildung 62: Schwarzer Hintergrund ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 63: Schwarzer Hintergrund mit Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 64: Anfangsszene ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 65: Anfangsszene mit Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 66: Weisser Hintergrund ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 67: Weisser Hintergrund mit Farbbearbeitung, 15.11.2024

Abbildung 68: Feuerszene ohne Farbbearbeitung

Abbildung 69: Feuerszene mit Farbbearbeitung

3.7 Endprodukt

Das fertige Endprodukt ist unter folgendem Link aufzufinden:

https://f.io/DD9A4BSA

4 Schlussfolgerung

Hier fassen wir die Ergebnisse unseres Projektes zusammen und ziehen abschliessende Überlegungen aus unserer Arbeit. Wir evaluieren, inwiefern wir die für die Vorproduktion, Postproduction und das Endprodukt gesteckten Ziele erreicht haben, und diskutieren die Auswirkungen und Bedeutung unserer Ergebnisse im Kontext des behandelten Themas - die psychische Gewalt in der Familie.

4.1 Feedbackformular

Für die Überprüfung der Ziele haben wir eine Umfrage auf Microsoft Forms erstellt, welche uns eine Rückmeldung zu unserem Video geben soll. Die Umfrage beinhaltet 5 Fragen, bei welchen jeweils eine Bewertung zwischen 1 (sehr schlecht) und 6 (sehr gut) abgeben werden muss. Es wurde absichtlich eine Skala zwischen 1 und 6 gewählt, damit die Ergebnisse aussagekräftiger sind, und es unmöglich ist, gleichgültig zu stimmen. Die Umfrage wurde an unser Umfeld geschickt, somit hatten wir Personen zwischen 16 und 70 dabei, welche in den verschiedensten Abschnitten ihres Lebens stehen. Die Fragen beziehen sich auf der einen Seite auf die Aussage vom Video, aber auch auf die technische Umsetzung. Folgende Fragen haben wir im Feedbackformular gestellt:

- Wie würden Sie die Klarheit der Botschaft unseres Musikvideos auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht klar) bis 6 (sehr klar) bewerten?

- Wie gut schätzen Sie die emotionale Tiefe und Ausdruckskraft des Musikvideos ein, gemessen auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht emotional) bis 6 (sehr emotional)?

- Wie bewerten Sie die künstlerische Darstellung und Kreativität unseres Musikvideos auf einer Skala von 1 (gar nicht kreativ) bis 6 (ausserordentlich kreativ)?

- Wie würden Sie die Gesamtproduktion des Musikvideos einschätzen? Bewerten Sie auf einer Skala von 1 (sehr schlechte Produktion) bis 6 (ausgezeichnete Produktion).

- Auf einer Skala von 1 (gar nicht einfühlsam) bis 6 (sehr einfühlsam), wie gut glauben Sie, haben wir das Thema psychische Gewalt dargestellt und sensibel behandelt?

4.2 Evaluierung der Umfrage

In den folgenden Abschnitten werden wir die Ergebnisse dieser Umfrage analysieren und interpretieren, um schliesslich Rückschlüsse auf die Effektivität und den Erfolg unserer Arbeit ziehen zu können. Durch diese Evaluation können wir auch erörtern, inwiefern wir unsere vorgegebenen Ziele erreicht haben und welche Aspekte des Videos besonders gut bei den Zuschauern angekommen sind. Die Umfrage wurde von insgesamt 16 Personen ausgefüllt.

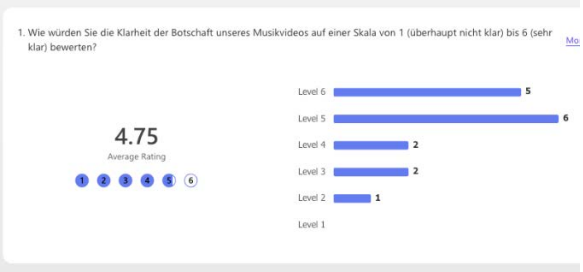


Abbildung 70: Umfrage Ergebnis 1, 04.12.2024

Die Klarheit vom Musikvideo wurde mehrheitlich als «Klar» bewertet. Dennoch gab es einige Personen, die das Video als «eher unklar» und eine Person, die das Video als «kaum klar» bewertet hat.

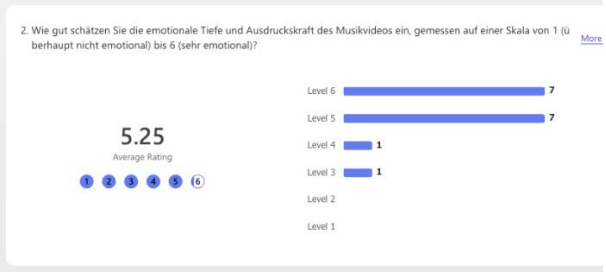


Abbildung 71: Umfrage Ergebnis 2, 04.11.2024

Das Video wurde als sehr emotional eingestuft. Wobei es auch hier wieder einzelne Ausreisser gab.

Abbildung 72: Umfrage Ergebnis 3, 04.12.2024

Der Grossteil der Bewertungen lag zwischen «ausserordentlich kreativ» und «sehr kreativ», wobei es auch hier wieder Ausreisser gab.

Abbildung 73: Umfrage Ergebnis 4, 04.12.2024

Die Hälfte aller Antworten lag hierbei bei «ausgezeichnete Produktion». Sowie gab es viele Personen, welche «sehr gute Produktion» ausgewählt haben.

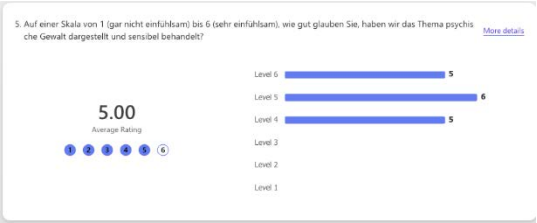


Abbildung 74: Umfrage Ergebnis 5, 04.12.2024

Der Durchschnitt der Befragten hat diese Frage als «einfühlsam» bewertet.
Die Umfrage zeigt, dass für die Mehrheit der Befragten unser Video das Ziel erreicht hat. Besonders gut haben wir bei der Frage drei (s. Abb. 72 Umfrage Ergebnis 3) und Vier (s. Abb. 73 Umfrage Ergebnis 4) abgeschnitten. Die Frage eins (s. Abb. 70 Frage 1) schnitt mit 4.75 von 6 Punkten am schlechtesten ab. Wir haben dies aber bereits vermutet, da wir in unserem Video die Gewalt in einer künstlerischen Art und Weise zeigen wollten, und solche Symbolik kann manchen Leuten leicht entgehen. Wir nehmen an, dass wenn man sich mehr Zeit nimmt, über das Video nachzudenken, man es vielleicht eher versteht. Insgesamt können wir aber sagen, wir haben unser Ziel mit dem Video erreicht.

4.3 Überprüfung der Zielerreichung

In diesem Abschnitt überprüfen wir die von uns gesetzten Ziele, reflektieren über den Prozess, und schliessen ab.

4.3.1 Ziele für die Preproduction und Recherche

Ein Musikvideo zum Thema psychische Gewalt in der Familie produzieren, das die emotionale Tiefe und Authentizität des Themas darstellt. Das Video sollte eine Länge von 3 bis 5 Minuten haben und die Botschaft klar kommunizieren.

Die Gefühlswelt einer betroffenen Person wurde in einem 4:13 Minuten langem Musikvideo dargestellt. Die verschiedenen Szenen wurden bewusst gewählt und in der Dokumentation begründet. Zudem wurde das Musikvideo an verschiedene Testpersonen geschickt, welche die Arbeit mithilfe einer Umfrage (siehe Abschnitt 4.2 Evaluierung der Umfrage) bewertet haben. Somit haben wir dieses Ziel erreicht.

Umfassende Recherche zum Thema Auswirkungen von psychischer Gewalt sowie Durchführung eines Experteninterviews, um fundierte Informationen zu sammeln. Mindestens drei wissenschaftliche Quellen und ein Experteninterview werden in die Arbeit integriert.

Dieses Ziel haben wir erreicht. Wir haben verschiedene wissenschaftliche Quellen untersucht und mindestens drei in unserer Arbeit integriert, um einen vielschichtigen Einblick in das Thema zu bieten.

Ein Teil unserer Arbeit war das Interview mit Frau Lic. phil. Verena Rutz, einer erfahrenen und respektierten Psychologin, die Kinder und Erwachsene betreut. Ihre Aussagen haben wichtige Perspektiven zu den Auswirkungen und den langfristigen Folgen psychischer Gewalt hinzugefügt und unser Verständnis des Themas stark vertieft.

Erstellung eines detaillierten Storyboards mit Moodboard, das die visuelle Umsetzung und das Farbkonzept des Musikvideos festlegt. Das Storyboard sollte klar den Handlungsablauf und die Stimmung des Videos visualisieren (Analyse bestehender Musikvideos).

Das Video folgt dem Ablauf des Storyboards bis auf wenige Abweichungen. Diese Abweichungen wurden in der Gruppe besprochen und in der Dokumentation argumentiert. Die Farbgebung wurde definiert und im Schnitt finalisiert.

4.3.2 Ziele für die Postproduction

Anwendung eines einheitlichen Farbkonzepts durch professionelles Color Grading, um die emotionale Wirkung des Videos zu verstärken.

Das Color Grading unterstützt die Aussage vom Video und wurde in der Dokumentation begründet. Das Video hat ein einheitliches Erscheinungsbild und widerspiegelt die emotionale Welt der dargestellten Person.

Integration eines Sound-Designs, das die Musik und die emotionale Botschaft des Videos unterstützt. Soundelemente (z.B. Hintergrundgeräusche, Effekte) werden in das Video integriert.

Auf dieses Ziel wurde verzichtet, da dies nicht die Aussage vom Video unterstützt, sowie störend ist. Es wurden Effekte in den finalen Song eingebaut, welche das Video besser unterstützen.

Der Schnitt komplettiert die Nachricht, die das Musikvideo vermitteln möchte. (Analyse bestehender Musikvideos)

Die Schnitte sind sauber und bewusst gesetzt. Der Fluss vom Video wird durch den Schnitt unterstützt und es wurden verschiedene Techniken angewandt, welche die Aussage des Videos unterstützen. Eine davon ist das Cross Cutting, welche unter 3.6.2 Editing beschrieben wird.

4.3.3 Ziele für das Endprodukt

Wir untersuchen, wie wir die Auswirkungen von psychischer Gewalt in der Familie und ein authentisches Porträt der Betroffenen in einem Musikvideo aufzeigen können.

Wir haben ein Musikvideo produziert, welches die Auswirkungen von psychischer Gewalt in der Familie anschaulich darstellt. Eines der Hauptelemente war die Verwendung zweier Sets, die zwei verschiedene Realitäten symbolisierten – die Aussenwelt und die innere Welt der Betroffenen. Darüber hinaus haben wir einen Song verwendet, der aus eigenen Erfahrungen mit psychischer Gewalt entstanden ist. Beide Entscheidungen trugen dazu bei, ein authentisches Bild des Themas zu vermitteln und so unser Ziel zu erreichen.

Veröffentlichung des Musikvideos auf YouTube und Instagram, um das Thema einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Zusätzlich werden externe Meinungen zur Authentizität eingeholt.

Aufgrund von zeitlichen Einschränkungen haben wir uns entschieden, das Hochladen des Musikvideos als Nacharbeit durchzuführen. Dadurch können wir gewährleisten, dass das Video ohne Fehler beim Zielpublikum ankommt. Auch die Band soll zufrieden sein. Zusätzlich haben wir aktive Massnahmen ergriffen, um externe Meinungen zu unserem Video einzuholen. Dazu haben wir das Musikvideo verschiedenen Testpersonen gezeigt und Feedback durch eine Umfrage gesammelt (siehe Abschnitt 4.2 Evaluierung der Umfrage).

5 Fazit

Diese Vertiefungsarbeit erlaubte uns, einen tieferen Blick in die emotionalen Auswirkungen psychischer Gewalt innerhalb der Familie zu werfen. Es war unser Anliegen, durch eine ausgewogene Recherche und einen kreativen Ansatz das Thema in seiner Komplexität und Sensibilität anzugehen.

Die Vorproduktion beinhaltete eine umfangreiche Informationsbeschaffung, für die verschiedene wissenschaftliche Quellen herangezogen wurden, um die unterschiedlichen Aspekte und Konsequenzen der psychischen Gewalt zu verstehen. Ein Höhepunkt in der Recherche war das Experteninterview, das einen zusätzlichen Einblick in die Thematik bot.

Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen, erfolgte die sorgfältige Planung des Musikvideos. Der Schwerpunkt lag darauf, die Tragik und tiefgreifenden Auswirkungen dieser Form von Gewalt authentisch darzustellen. Es war entscheidend, das unsichtbare Leid und die oft unterschätzten Auswirkungen psychischer Gewalt zu visualisieren.

Die darauffolgende Produktion endete schliesslich in einem Musikvideo, das sowohl informieren, als auch emotional berühren soll. Es zeigt, wie schwerwiegend und verheerend die Auswirkungen psychischer Gewalt sind. Überdies zeigte es auf, dass psychische Gewalt oft nicht sichtbar ist, aber dennoch gravierende Schäden anrichtet. Wir haben hier viel dazugelernt und sind sehr zufrieden mit dem Endprodukt.

Im Anschluss an die Fertigstellung wird die Ausstrahlung des Musikvideos auf verschiedenen Social-Media-Plattformen erfolgen. Um das Bewusstsein zu schärfen und Diskussionen anzuregen, wurde dies auch als wichtiger Schritt gesehen, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und die Thematik anzusprechen.

Im Zusammenhang mit der Vertiefungsarbeit lässt sich schlussfolgern, dass das Thema erfolgreich behandelt wurde und dabei umfassende Erkenntnisse gewonnen wurden. Die komplexe und sensible Thematik der psychischen Gewalt wurde durch eine ausgewogene Mischung aus gründlicher Recherche und kreativer Umsetzung angegangen.

6 Danksagung

Wir möchten uns für die Unterstützung unseres ABU-Lehrers Patrick Mathis bedanken. Er hat unsere VA bewilligt und uns nützliche Tipps während des Prozesses gegeben.

Ohne Frau Verena Rutz hätten wir nicht ein solch spannendes Interview durchführen können. Wir bedanken uns bei ihr für ihre Zeit und spannende Antworten.

Ein grosses Dankeschön auch an den Vater von Sarah Mattle, Johann Mattle. Wir bedanken uns vielmals für die Möglichkeit, in seinem Haus zu filmen und wir bedanken uns für die Geduld, welche er mit uns hatte.

Ein herzliches Dankeschön auch an Aaron Höpli. Wir bedanken uns für sein Vertrauen in uns und für das Canon 50 mm F1.2 Objektiv, da es uns gute Dienste geleistet hat.

Auch möchten wir uns bei unseren Korrekturlesern und Korrekturleserinnen bedanken, welche sich die Zeit genommen haben, unsere Arbeit zu korrigieren.

Der grösste Dank geht jedoch an unser wahrscheinlich wichtigstes Gruppenmitglied, Gugu Mattle. Gugu Mattle hat uns während des Drehs treue Dienste erwiesen und war unser Licht in der Dunkelheit. Vielen Dank, Gugu, für die vielen lustigen Momente.

Abbildung 75: Sarahs Hauskatze Guschton (Gugu), 27.10.2024

7 Anhang

7.1 Quellenverzeichnis

Kinderschutz.ch. (2020). Abgerufen am 20. November 2024 von Formen der Gewalt: https://www.kinderschutz.ch/themen/gewaltfreie-erziehung/formen-der-gewalt

Universität Freiburg. (Juni 2023). *Präventionskampagne: Kinderschutz Schweiz*. Abgerufen am 20. November 2024 von Kinderschutz Schweiz-Website: https://www.kinderschutz.ch/media/am3h5s5x/20231026_resultatebulletin_2023_de.pdf

Rutz, V. (27. Oktober 2024). Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein, 078 800 81 14.

KESB. (2024). Abgerufen am 22. November 2024 von https://www.kesb.sg.ch/home

Rutz, V. (2024). *Rutz Therapie*. Abgerufen am 22. November 2024 von Psychotherapie in der Praxisgemeinschaft Rutz & Schmidt: https://www.rutz-therapie.ch/

Kinderschutz Schweiz. (2024). *Kinderschutz Schweiz*. Abgerufen am 22. November 2024 von Kinderschutz Schweiz-Website: https://www.kinderschutz.ch/angebote/praeventionskampagne/starke-worte

Kinderschutz Schweiz. (2024). *Themen / Kindeswohlgefährdung: Kinderschutz Schweiz*. Abgerufen am 22. November 2024 von Kinderschutz Schweiz-Website: https://www.kinderschutz.ch/themen/kindswohlgefaehrdung/psychische-gewalt

Kinderschutz Schweiz. (2024). *Themen: Kinderschutz Schweiz*. Abgerufen am 22. November 2024 von Kinderschutz Schweiz-Website: https://www.kinderschutz.ch/themen/gewaltfreie-erziehung/formen-der-gewalt

Kinderschutz Schweiz. (2024). *Über uns: Kinderschutz Schweiz*. Abgerufen am 22. November 2024 von https://www.kinderschutz.ch/uber-uns/kinderschutz-schweiz

UNICEF. (2024). *Unicef*. Abgerufen am 1. Dezember 2024 von Unicef: https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/gewalt-gegen-kinder-beenden/was-ist-gewalt-fragen-und-antworten

Mattle, S. (1. Dezember 2024).

7.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Screenshot Mindmap zum Thema «Psychische Gewalt in Familien», Kyra Bauer, 01.12.2024 4
Abbildung 2: Häufigkeit der befragten Erziehungsmassnahmen, Universität Freiburg, 2023..... 9
Abbildung 3: KI-generiertes Set, Sarah Mattle, 26.10.2024 20
Abbildung 4: Skizze weisses Set, Sarah Mattle, 14.10.2024 20
Abbildung 5: Weisses Set, Sarah Mattle, 1426.10.2024 20
Abbildung 6: Skizze schwarzes Set, Sarah Mattle, 14.10.2024 20
Abbildung 7: Schwarzes Set, Sarah Mattle, 11.10.2024 20
Abbildung 12: Schwarze Farbe aus dem Herzen, 27.10.2024 21
Abbildung 11: Kaputte Schale mit schwarzer Farbe, 24.10.2024 21
Abbildung 10: Kaputte Schale ohne Farbe, 27.10.2024 21
Abbildung 8: Wenig beschmutzter weisser Raum, 27.10.2024 21
Abbildung 9: Stark beschmutzter weisser Raum, 27.10.2024 21
Abbildung 14: Shawn Colvin - Sunny Came Home, https://youtu.be/qfKKBDFCiIA, 1996 22
Abbildung 13: Better Than Ezra - In The Blood, https://youtu.be/QIpNzHf3LDA?si=4L8Zu7TkyG5U1ckY, 1993 22
Abbildung 15: Manic Street Preachers - She Is Suffering, https://youtu.be/OYNwr58V1Pg, 1994 22
Abbildung 16: Manic Street Preachers - She Is Suffering, https://youtu.be/OYNwr58V1Pg, 1994 22
Abbildung 17: Hände von Mutter gesteuert, 27.10.2024 23
Abbildung 18: Licht von oben, 27.10.2024 23
Abbildung 19: im weissen Raum mit Schatten von Puppe, 27.10.2024 24
Abbildung 20: Moodboard, Sarah Mattle, 27.09.2024 24
Abbildung 21: Beispiel impliziertes Licht Herkunft, https://www.facebook.com/elixxier/posts/simulating-a-window-light-with-a-gobo-projector-in-setalight3d-it-seems-that-our/4041691065850843/, 01.03.2021 27
Abbildung 22: Beispiel Halbtotale, https://www.filmmachen.de/film-grundlagen/bildgestaltung/einstellungsgroesse, 13.03.2019 29
Abbildung 23: Beispiel Detail-shot, https://www.filmmachen.de/film-grundlagen/bildgestaltung/einstellungsgroesse, 13.03.2019 29
Abbildung 24: Vergleich verschiedener Brennweiten, https://www.gavtrain.com/?p=4744. 24.05.2015 30

Abbildung 25: Floorplan für den Dreh, Nico Gartmann, 20.11.2024 31
Abbildung 27, erstes Storyboard, Sarah Mattle, 20.09.2024 32
Abbildung 26, erstes Storyboard, Sarah Mattle, 20.09.2024 32
Abbildung 29: Storyboard, S. 2, Sarah Mattle, 26.10.2024 33
Abbildung 28: Storyboard, S. 1, Sarah Mattle, 26.10.2024 33
Abbildung 31: Storyboard, S. 4, Sarah Mattle, 26.10.2024 33
Abbildung 30: Storyboard, S. 3, Sarah Mattle, 26.10.2024 33
Abbildung 33: Storyboard, S. 6, Sarah Mattle, 26.10.2024 34
Abbildung 32: Storyboard, S. 5, Sarah Mattle, 26.10.2024 34
Abbildung 35: Video Vergleich 1, 27.10.2024 34
Abbildung 34: Storyboard Vergleich 1, 26.10.2024 34
Abbildung 37: Video Vergleich 2, 27.10.2024 35
Abbildung 36: Storyboard-Vergleich 2, 26.10.2024 35
Abbildung 39: Video Vergleich 3, 27.10.2024 35
Abbildung 38: Storyboard Vergleich 3, 26.10.2024 35
Abbildung 41: Video Vergleich 4, 27.10.2024 35
Abbildung 40: Storyboard Vergleich 4, 26.10.2024 35
Abbildung 42: Storyboard Vergleich 5, 26.10.2024 36
Abbildung 43: Video Vergleich 5, 27.10.2024 36
Abbildung 45: Storyboard Vergleich 6, 26.10.2024 36
Abbildung 44: Video Vergleich, 27.10.2024 36
Abbildung 47: Licht Setup, 27.10.2024 38
Abbildung 46: Lippensynchronisation Setup, 27.10.2024 38
Abbildung 48: Feuerstelle, 27.10.2024 39
Abbildung 49: Beispiel Shot mit weissem Hintergrund, 27.10.2024 39
Abbildung 50: Verwendung des Objektivs bei der Lichtsetzung, 27.10.2024 40
Abbildung 51: Defektes Objektiv, 27.10.2024 40
Abbildung 52: Mixing-Prozess im Audioproduktionsprogramm «FL Studio», Kyra Bauer, 20.11.2024 42
Abbildung 53: Equalizer für Sarahs Stimme, Kyra Bauer, 20.11.2024 42
Abbildung 54: Automatische Synchronisation, 28.10.2024 44
Abbildung 56: Metronom in «Davinci Resolve», 28.10.2024 45
Abbildung 55: Filmklappe beim Dreh, 27.10.2024 45
Abbildung 58: Synchronisationsfehler in «Davinci Resolve», 28.10.2024 46
Abbildung 57, Qualitätssicherung, 28.10.2024 46
Abbildung 60: Beispiel Cross Cut 2, 30.10.2024 47

Abbildung 59: Beispiel Cross Cut 1, 30.10.2024 47
Abbildung 61: Signalkette Farbbearbeitung, 15.11.2024 47
Abbildung 63: Schwarzer Hintergrund mit Farbbearbeitung, 15.11.2024 48
Abbildung 62: Schwarzer Hintergrund ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024 48
Abbildung 66: Weisser Hintergrund ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024 49
Abbildung 64: Anfangsszene ohne Farbbearbeitung, 15.11.2024 49
Abbildung 68: Feuerszene ohne Farbbearbeitung 49
Abbildung 69: Feuerszene mit Farbbearbeitung 49
Abbildung 67: Weisser Hintergrund mit Farbbearbeitung, 15.11.2024 49
Abbildung 65: Anfangsszene mit Farbbearbeitung, 15.11.2024 49
Abbildung 70: Umfrage Ergebnis 1, 04.12.2024 52
Abbildung 71: Umfrage Ergebnis 2, 04.11.2024 52
Abbildung 72: Umfrage Ergebnis 3, 04.12.2024 52
Abbildung 73: Umfrage Ergebnis 4, 04.12.2024 52
Abbildung 74: Umfrage Ergebnis 5, 04.12.2024 53
Abbildung 75: Sarahs Hauskatze Guschton (Gugu), 27.10.2024 58

7.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Auswertung Studienbefragung der Universität Freiburg Resultatebulletin 6/2023 ... 8
Tabelle 2 Aktualität der Erziehungsmassnahme ... 10
Tabelle 3: Materialliste Kamera ... 25
Tabelle 4: Materialliste Licht ... 25
Tabelle 5: Requisiten ... 26
Tabelle 6: Rollen am Set ... 37